

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**LOCOESCRITO.COM LIVE  
& DJ PAPI ELECTRIC**

**FESTA DA SURF - SANDA 24 AVUOST  
WWW.SILVAPLANA.CH**



**Lavin** Aint il giardin da Madlaina Lys e Flurin Bischoff a Lavin as rechattan sper fluors, implants da verdüra, frütta e diversas sculpturas eir ün pavillon per far exposiziuns. **Pagina 7**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Mit Aufklärung gegen Unfälle



Mit gegenseitiger Rücksichtnahme können Konflikte zwischen Wanderern und Bikern vermieden werden. Die St. Moritzer Bike Pollee setzt auf den Dialog.

Foto: Marie-Claire

Seite 3

## Auf dem Teller statt im Müll

In der Schweiz fallen pro Jahr 2,6 Millionen Tonnen an Lebensmittelabfall an. Zwei Drittel davon wären vermeidbar. Eine Möglichkeit bietet die App «Too Good To Go». Auch Betriebe im Engadin machen mit. Allerdings erst sehr wenige.

MIRJAM BRUDER

Die «Too Good To Go» App runterladen, ein Geschäft in der Nähe suchen, welches Lebensmittel anbietet, das den eigenen Wünschen entspricht, die Ware reservieren und zu einem reduzierten Preis zu einer vorgegebenen Zeit – meist kurz vor oder nach Ladenschluss – im Geschäft abholen. So funktioniert das Konzept von «Too Good To Go». Die Idee dazu ist 2016 in Dänemark entstanden. Welche Lebensmittel der Kunde erhält, sieht er erst beim Abholen vor Ort. Denn es ist dem jeweiligen Unternehmen überlassen, wie es den Warenkorb zusammenstellt.

Während in Städten wie Zürich oder Luzern bereits zahlreiche Restaurants und Lebensmittelhändler mitmachen – so auch Grossverteiler wie Migros und Coop – und die Auswahl sehr vielfältig ist, sind es im Engadin erst vereinzelte Geschäfte wie beispielsweise die Bäckerei-Konditorei Hauser, die Konditorei Hanselmann oder die Bäckerei Bad. Noch fehlt es dem Angebot in der Region an Bekanntheit, sowohl auf der Seite der Anbieter als auch auf der Seite der Nutzer.

Seite 11

## Für einmal andersrum

**St. Moritz** Wer im Rahmen der St. Moritzer «Medical Camps» nach Nepal reist, um sich dort für die notleidende Bevölkerung einzusetzen, tut dies für eine gute Sache. Ebenso gut tut dieser Beziehung, wenn Nepalesi in die Schweiz und ins Engadin kommen. Für den Chirurgen Dr. med. Mangal Rawal jedenfalls war der Aufenthalt in Zürich und St. Moritz sehr aufschlussreich: Er trat an einem internationalen Orthopädenkongress auf und assistierte bei einer Operation in der Klinik Gut. (mcj)

Seite 5

## Linard Martinelli e l'amur pel rumantsch

**Lia Rumantscha** Dürant ils prossems dis cumainza Linard Martinelli da Lavin sia piazza da lavur co promotur da la lingua pro la Lia Rumantscha. Ün'invista in sia nouva incumbenza ha'l survgniquists dis. Insebel cun seis antecessur ha'l organisà sco administratur ils cuors intensivs da Rumantsch a Scuol. Sco promotur regional da la Lia Rumantscha vuol Martinelli güdar a promouvoir il rumantsch in Engiadina Bassa. Quai vuol el far cun sustgnair projects ed ideas e cun realisar agens concepts ingio cha la lingua sta i'l center. Tenor il nouv promotur es impustüt pro'ls giuven la lingua rumantscha populara. Martinelli ha passantà si'infanzia a Chaflur, ün cumünet in vicinanza da Strada. Il magister secundar ha instrui ad Ardez, a Zernez e'ls ultims quatter ons a Samedan. (anr/afi) **Pagina 7**

## Lavoratori tradiziunal dals Fränzlis a Tschlin

**Musica populara** L'eivna passada ha gnü lö a Tschlin il lavoratori dals Fränzlis cun ün concert final in venderdi passà illa sala polivalenta. Il lavoratori es dvantà tradiziun ed ha attrat bleras musicistas e musicists laics e da professiun per gnir a cugnuscher la musica dals Fränzlis e da la regiun. Quels sun da l'avis cha quella musica nu dess gnir sunada be dals Fränzlis ma eir intermedia da ed interpretada dad oters. Quai chi'd es gnü exercitè d'ürant il di es gnü preschantà minchadi cun ün concertin in differents lös in cumün. Venderdi passà ha gnü lö la saira finala, organisada da Bun Tschlin, cun blera tensiun e battacour. Pels blers participants es quai stat ün evenimaint surpudent ed in-schmanchabel. Üna saira cun blera musica, cun improvisaziun e cun fatschas riantadas. (anr/bcs) **Pagina 7**

## Südafrika in St. Moritz

**Festival da Jazz** Es hätte eine ganz grosse Kiste werden können, das Konzert der südafrikanischen A-Capella-Gruppe Ladysmith Black Mambazo am Stazersee. Doch der Regen machte den Veranstaltern, der Band und den Zuschauern einen Strich durch die Rechnung: Das Konzert am Sonntagabend musste ins Hotel Reine Victoria verlegt werden. Was allerdings die Singfreude der acht Südafrikaner nicht schmälerte. Das eineinhalbstündige Konzert bot einen Ausflug in die Welt des Mbube und des Isicathamiya, des traditionellen Männer-Choral-Gesangs der Zulu. 1964 hatte Joseph Shabalala die Ladysmith Black Mambazo gegründet, seit 1976 tourt die Gruppe rund um die Welt. Sie durfte schon zu Ehren von Nelson Mandela oder der britischen Königsfamilie spielen. (rs) **Seite 9**

Anzeige

Uhren und  
Schmuck  
mit bis zu  
80% Rabatt.

Alles muss weg – Uhren,  
Schmuck und Kunstgegenstände.  
Vom 29. Juni bis  
21. September an der  
Via Serlas 24, St. Moritz.  
www.embassy.ch

LUXURY  
OUTLET

BY EMBASSY



**Region Maloja**

**Kehrichtabfuhr am 1. August 2019**

Die Kehrichtabfuhr vom **Donnerstag, 1. August 2019** fällt aus und wird in den betreffenden Gemeinden St. Moritz, Celerina, Pontresina, Madulain und Zuoz am **Freitag, 2. August 2019** nachgeholt.

Region Maloja  
Abfallbewirtschaftung  
Tel. 081 852 18 76  
E-Mail info@regio-maloja.ch

**Amtliche Anzeige  
Gemeinde Sils/Segl**

**1. August 2019:  
Strassensperrung Sils  
Maria Dorfplatz und  
Verlegung Bushaltestellen  
Sils Baselgia**

Am Nationalfeiertag des 1. August wird in **Sils Maria** die Durchfahrt auf der Dorfstrasse zwischen Chesa Cumünela und Kirche Sils Maria, ab dem Dorfplatz (Festplatz) bis zur Kirche, ab **10.15 bis 24.00 Uhr** für den **Fahrzeugverkehr gesperrt**. Dafür wird die Barriere beim Rest. Alpenrose geöffnet.

Der Verkehr in die und von der **Val Fex** über den Dorfplatz in Sils Maria wird während Theateraufführungen um 16.30 Uhr und 19.00 Uhr und während der Festansprache um 21.00 Uhr jeweils für ca. 15–20 min. angehalten.

In **Sils Baselgia** wird die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas ab 10.15 Uhr bis Betriebschluss nicht bedient und die Haltestelle Sils/Segl San Lurench an die kant. Hauptstrasse verlegt.

Fahrzeuglenker, deren Wohnungen in Sils Maria infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex.

Sils, 30. Juli 2019

Der Gemeindevorstand

**Amtliche Anzeige  
Gemeinde St. Moritz**

**Kehrichtabfuhr**

Die Kehrichtabfuhr vom **Donnerstag, 1. August 2019 (Bundesfeiertag)** fällt aus und wird am **Freitag, 2. August 2019** nachgeholt.

St. Moritz, 30. Juli 2019

Bauamt St. Moritz

**Amtliche Anzeige  
Gemeinde Celerina**

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch-Nr.: 4109

Parz. Nr.: 693

Zone: Wohnzone A

Quartierplan: Mulin Provizel

Objekt: Chesa Tschierv  
Viotta Provizel 14

Bauvorhaben: Einbau Dachflächenfenster und Ersatz Küche

Bauherr: Hunting Club Ltd.  
Corso Elvezia 13  
6901 Lugano

Auflage: 30. Juli 2019 bis  
19. August 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 30. Juli 2019

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt Celerina/Schlarigna

**Publicaziun ufficiela  
Vschinauncha da Schlarigna**

**Dumonda da fabrica**

Cotres vain publiched a la seguainta dumonda da fabrica:

Nr. da la dumonda da fabrica: 4109

Nr. da la parcella: 693

Zona: Zona d'abiter A

Plan da quartier: Mulin Provizel

Object: Chesa Tschierv  
Viotta Provizel 14

Proget: Installaziun fnestras aint il tet e substituziun da chadafö

Patrun da fabrica: Hunting Club Ltd.  
Corso Elvezia 13  
6901 Lugano

Exposiziun: 30 lügl 2019  
19 avuost 2019

La documentaziun da la dumonda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 30 lügl 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
Uffizi da fabrica Celerina/  
Schlarigna

**Veranstaltungen**

**Führung durch das Nietzsche-Haus**

**Sils** Am Freitag, 2. August, führt Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 12.30 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, vor allem auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Hier fühlte sich Friedrich Nietzsche inspiriert und konzipierte seine wichtigsten Werke. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy wie auch die aktuelle Kunstausstellung «Horizonte», mit Werken von Jonathan Meese, Christina Kiehs-Glos, Gerhard Richter und Not Vital. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. (pd)

**Phänomen Gletschertöpfe**

**Maloja** Wie sind diese phänomenalen Löcher im harten Fels entstanden? Weshalb sind sie in der Umgebung des Turms Belvedere bei Maloja so zahlreich? Antworten auf diese Fragen und Interessantes zur Geschichte der Gletscher, des Klimas und der Landschaft am Malojapass gibt die Geografin Regula Bücheler während der Pro Natura-Exkursion am Mittwoch, 31. Juli und am Freitag, 2. August. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Maloja Posta, Dauer am Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr, am Freitag von 19.00 bis 21.00 Uhr. Anmeldung am Vorabend bis 18.00 Uhr unter 079 720 64 65. (Einges.)

**Perspektivenwechsel**

**Zuoz** Der in Bern lebende, bekannte Künstler Markus Raetz zeigt in der Galerie Monica De Cardenas seine neuesten Arbeiten. Der Künstler denkt über die Realität mit der Hilfe von Bildern nach. Er gibt diesen neue Sichtweisen, indem er die Perspektiven verändert. Das Spiel mit der Wahrnehmung führt die Betrachter zu wechselnden Gestalten und neuen Sinnstiftungen. Seine Arbeiten tragen den Titel «Metamorphosen». Die Vernissage findet am 2. August um 18.00 Uhr statt. (Einges.)

www.monica-decardenas.com

**Für Adressänderungen und Umleitungen**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Valeria Holinger reitet in England**

**Reitsport** Die Bündner Skikjöring-Fahrerin Valeria Holinger bringt ein Stück Engadin nach Südengland. Die zweifache Königin ihrer Disziplin am White Turf St. Moritz ist am 1. August zum Magnolia Cup in Goodwood ein-

geladen. Sie wird dort aber nicht auf Skiern, sondern als Jockey für einen guten Zweck reiten. Das mehrtägige Pferdereiten findet jährlich statt und gehört zu den bekanntesten Sportevents in England. (Einges.)

**Ein Hauch von Olympia im Sommercamp**

**42 Kinder und Jugendliche aus zehn Nationen kommen zum Lernen ins Sommercamp ans Hochalpine Institut Ftan. Auf dem Programm steht auch ein Nachmittag mit Olympiasieger Nevin Galmarini.**

Die Hälfte der Zeit beim diesjährigen Sommercamp in Ftan ist bereits vorbei. Auch in der zweiten Woche wartet auf die Mädchen und Jungen ein attraktives Programm. Das Erlernen von Sprache, ob Englisch oder Deutsch, steht jeweils an den Vormittagen im Mittelpunkt. Der Nachmittag ist mit Aktivitäten gefüllt, bevor es am Abend nochmals zum «Study Workshop» geht. Zu Beginn des Camps stand eine Führung im Schloss Tarasp mit anschliessender Schnitzeljagd auf dem Programm. «Das Schloss ist grossartig», staunt der erst zehnjährige Junge aus Mexiko. Die Teilnehmer kommen unter anderem aus Deutschland, Italien, Rumänien, Thailand und Russland. Ein Drittel der Teilnehmer kommt zudem aus dem Tal.

**Gold in der Hand**

Ein Besuch im Freibad Trü in Scuol und in Vulpera steht bei den Hitzetagen ebenfalls auf dem Programm. Ein Highlight war der Trainingsnachmittag mit Olympia-Goldmedaillen-Gewinner Nevin Galmarini. In einem eigens dafür aufgebauten Parcours ging es aber nicht um Bestzeiten, sondern in erster Linie um Spass am Sport und der Bewegung. Anschliessend gab Galmarini Einblicke in die Welt des Spitzensports. «Als Schüler am Institut habe ich mir Ziele gesetzt. Hier herrschen die perfekten Bedingungen, um Spitz-



**Olympiasieger Nevin Galmarini verteilte fleissig Autogrammkarten beim Sommercamp am HIF in Ftan.**

Foto: Mayk Wendt

zensport und Schule zu kombinieren», verrät Galmarini den jungen Interessierten. Als der Finallauf der Olympischen Spiele 2018 auf der Leinwand zu sehen ist, wird es ganz still in der Aula. «Wow!» hört man das thailändische Mädchen sagen. Natürlich hat Galmarini auch die Goldmedaille dabei. Die Frage, ob jemand ein Autogramm haben möchte, war schnell geklärt. Minutenlang signierte der ehemalige HIF-Schüler die Autogrammkarten.

**Vielseitiges Programm in der Region**

In den Sprachlektionen wird das am Vortag erlebte von den Lehrpersonen aufgegriffen und in den Unterricht zielführend eingebaut. Damit sind die Schüler motiviert und aktiv beim Lernen dabei. «What a great afternoon», fasst ein Junge aus Russland den Nachmittag zusammen. Das Angebot kom-

me sehr gut an, so Ursula Sommer, Leiterin Admission und Marketing am HIF. Nach den positiven Erfahrungen im letzten Jahr habe man das Angebot gezielt erweitert und so Kinder und Jugendliche aus der Region, der Schweiz und dem Ausland begeistern können. «Auch der Verein Pro HIF hat uns dabei sehr unterstützt», sagt Ursula Sommer. «Über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg lernen, spielen und lachen die Jungen und Mädchen gemeinsam im Unterricht, im Sport und bei den verschiedenen Aktivitäten», sagt Sommer weiter. Golfen in Vulpera, Reiten in San Jon, Klettern und Bogenschiessen in Sur En und eine Wanderung in den Nationalpark sind weitere Programmpunkte, die dazu beitragen, dass viele unvergessliche Erlebnisse zusammenkommen.

Mayk Wendt

**Publicaziun ufficiela  
Vschinauncha da Segl**

**1. avuost 2019:  
serreda da la via a Sils/  
Segl Maria piazza cumünela e spostamaint da las fermedas dal bus a Sils/Segl Baselgia**

Il di da la festa naziunela dals 1. avuost vain serro a Sils/Segl Maria il passagi per il traffic da veiculs sülla via cumünela traunter la Chesa cumünela e la baselgia da Segl Maria, davent da la piazza cumünela (piazza da festa) fin tar la baselgia, a partir da las uras 10.15 fin a las 24.00. Pella peja vain avierta la barriera tal Restorant Alpenrose.

Il trafic in Val Fex e da la Val Fex sur la piazza cumünela a Sils/Segl Maria vain fermo sü düraunt las rapreschantaziuns da teater a las uras 16.30 e 19.00 e düraunt il discuors da festa a las uras 21.00, mincha vouta per ca. 15–20 min.

A Segl Baselgia nun es la fermeda dal bus Sils/Segl Dotturas in funcziun a partir da las uras 10.15 fin a la fin dal servezzan e la fermeda Sils/Segl San Lurench vain spustada a la via maistra chantunela.

Manaschunz(a)s da veiculs chi haun lur abitaziuns a Sils/Segl Maria chi sun isolesadas da la rait publica in consequenza a la serreda, survegnan per il temp da la serreda in chanzlia cumünela ün ticket gratuit per la chesa da parker Segl/Val Fex.

Segl, ils 30 lügl 2019

La suprastanza cumünela

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7427 Ex., Grosseauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch  
**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (lb) Praktikantin, Jan Schlatter (js) Praktikant  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)  
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)  
Technische Redaktion: Bea Müller (bm), Morgan Fouqueau  
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Martina Fontana (mf)  
Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquin, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:  
Gammeter Media Werbekontak, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00,  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90  
Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-  
Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-  
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

# Die Konflikte werden zunehmen, es muss gehandelt werden

**Der St. Moritzer Sommertourismus legt zu, im Steigen begriffen ist auch die Zahl der E-Biker. Doch Spaziergänger und E-Biker verfolgen oft nicht die gleichen Ziele. Die einen suchen Ruhe und Erholung, die anderen die sportliche Herausforderung.**

MARIE-CLAIRE JUR

Seit 142 Jahren gibt es in St. Moritz schon eine Gemeindepolizei und es soll sie - gemäss dem Entscheid des St. Moritzer Gemeinderats vom 26. Juni 2015 - auch weiterhin geben. Für Ruhe, Ordnung und Sicherheit hat die Gemeindepolizei zu sorgen. Und zur Sicherheit gehört auch die Sicherheit auf den lokalen Verkehrswegen. Als erste Gemeinde in der Schweiz hat St. Moritz im Jahre 2002 eine Bike Police eingeführt und damit landesweit Pionierarbeit geleistet. Zuerst noch mit einfachen Mountainbikes ausgestattet, sind die St. Moritzer Bike-Polizisten heutzutage mit dem E-Bike unterwegs. Aber nicht nur sie sind mit diesen mit Elektromotorantrieb unterstützten Fahrrädern unterwegs. E-Bikes sind im Trend. Wie Wachtmeister Stefan Knutti von der St. Moritzer Gemeindepolizei vor Medienvertreter ausführte, handelt es sich mittlerweile bei acht von zehn verkauften Velomodellen in der Schweiz um solche E-Bikes - ein Ende des Booms ist nicht abzusehen. «Als ich vor drei Jahren nach St. Moritz kam, sah ich nur vereinzelte E-Biker».

## Unfällen vorbeugen

Doch diese Situation habe sich schlagartig geändert. Noch seien die Konflikte zwischen Fussgängern und Velofahrern, zwischen Wanderern und E-Bikern im «niederschweligen Be-



Die St. Moritzer Bike Police ist bürgernah. Deshalb setzt sie auf ihren Patrouillen auf Information.

Foto: Marie-Claire Jur

reich». Aber angesichts des anhaltenden E-Bike-Trends würden diese bald exponentiell ansteigen - speziell in der touristischen Hochsaison. «Der Respekt zwischen den Gruppen, welche auf denselben Wegen unterwegs sind, geht leider verloren. Jeder will der Schnellste sein oder dem anderen nicht Platz machen», umschrieb Knutti seine Beobachtungen.

Die St. Moritzer Gemeindepolizei will dieser Entwicklung nicht untätig zusehen und lancierte eine Sensibilisie-

rungskampagne, die mit den ersten «Engadin Hike & Bike Days» am Wochenende ihren Anfang nahm (siehe Artikel unten). Zusätzlich wirbt sie mit speziellen Schildern, die eingangs einschlägiger Routen aufgestellt sind, für mehr Respekt unter den Wegbenutzern. An der Medienkonferenz vom letzten Freitag wurde auf ein besonderes Phänomen des E-Bike-Booms aufmerksam gemacht: Viele E-Biker würden zwar das Hochfahren auf den Berg geniessen, seien aber beim Herunter-

fahren überfordert. Eine unterschätzte Gefahr, der man mit Downhill-Fahrkursen begegnen könne.

## Mehr Polizeipräsenz

Mit einer besseren Signalisation, aber auch mit mehr Polizeipräsenz auf den neuralgischen Strecken will die St. Moritzer Bike-Polizei für mehr Sicherheit sorgen und die Teilnehmer des Langsamverkehrs informieren und sensibilisieren. Sie hat sich deshalb der «Fair Trail»-Kampagne von Graubünden Fe-

rien angeschlossen. Diese wirbt mit dem Claim «Sind nett miteneinander» für ein friedliches Nebeneinander von Bikern und Wanderern. Neben der erhöhten Präsenz der Bike-Police gehören aber auch Eingriffe im Gelände, (zum Beispiel die Entschärfung des steilen Betonsträsschens auf Alp Tschopp), die Einrichtung von mehr Ladestationen oder Entflechtungsprojekte zum Konzept, wie St. Moritz künftig die Sicherheit im Langsamverkehr erhöhen will.

## Mit der Sensibilisierung ist es nicht getan

**Begegnen sich Fussgänger und Velofahrer mit Respekt, senkt dies die Unfallgefahr. Die ersten Engadin Hike & Bike Days in St. Moritz dienten der Aufklärung und werden wiederholt. Der anhaltende E-Bike-Boom verlangt aber nach einer punktuellen Entflechtung des Langsamverkehrs.**

MARIE-CLAIRE JUR

Über's Wochenende fanden in St. Moritz Bad die ersten Engadin Hike & Bike Days statt. Dieser von der St. Moritzer Gemeindepolizei mit Partnerorganisationen durchgeführte Anlass diente der Sensibilisierung und Information von Wanderern, Velofahrern und Spaziergängern. Denn wenn diese auf den gleichen Verkehrswegen unterwegs sind, herrscht potenziell eine erhöhte Unfallgefahr - umso wichtiger ist es, dass die Teilnehmer des Langsamverkehrs mit der gebotenen Rücksicht unterwegs sind und sich gegenseitig Respekt zollen. Auf dem Gelände zwischen der Reithalle und dem Eisplatz Ludains wurden für Jung und Alt verschiedene Aktivitäten angeboten: Es gab Gratis-E-Bike-Tests, dreimal täglich eine Bikefahrtschule über Hindernisse sowie eine halbstündige Fahrt auf einem temporär angelegten Bike-Trail am Tenniscenter vorbei in Richtung Palüd Lungia und zurück. «Graubünden Wandern» war mit einem



An den ersten Engadiner Hike & Bike Days gab es Fahrkurse und Koordinationsübungen. E-Bike-Fahrtechnikkurse soll es auch künftig geben.

Fotos: Miriam Roth

Fussparcours präsent, welcher der Sinneserfahrung und der Gleichgewichtsübung diene. Und dazu gab es jede Menge Information.

## Sensibilisieren und informieren

Zwar machte die Witterung an beiden Tagen den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Es kamen weniger Besucher als erhofft. Doch Wachtmeister Stefan Knutti von der Gemeindepolizei St. Moritz zieht dennoch eine positive Bilanz: «Wir hatten viele gute Gespräche mit Leuten, die hinzugestossen sind. Und ich

bin mir sicher, dass über diese Kampagne gesprochen wird.» Auf alle Fälle sollen auf die ersten Engadin Hike & Bike Days die zweiten folgen. «Das war ein guter Auftakt, aber wir müssen mit dieser Sensibilisierungskampagne weitermachen und in der Hochsaison auch die sichtbare Präsenz der Bike Police an den Brennpunkten erhöhen», so Knutti. Auf alle Fälle könne das St. Moritzer Pilotprojekt zum Modell für andere Regionen wie Davos, Flims/Laax oder Arosa werden. Seitens der Organisationen «Wanderwege Graubünden» und «Schweizer Wan-

derwege» sowie des Astra, des Bundesamts für Strassenverkehr, wird die St. Moritzer Initiative und die gemachte Erfahrung mit Aufmerksamkeit weiterverfolgt.

## Entflechtung anstreben

Zu den Hot Spots, den Brennpunkten mit Konfliktpotenzial zwischen Fussgängern und Velofahrern, gehört in erster Linie die St. Moritzer Seepromenade. Jürg Roth, als Vertreter von Boom Sport ebenfalls an den ersten Engadin Hike & Bike Days präsent, findet diese Sensibilisierungskampagne der

St. Moritzer Gemeindepolizei zwar eine sehr gute Idee, aber zu dieser sollten sich politische Schritte gesellen: «Seit Jahren wird über die Entflechtung des Langsamverkehrs an der Uferpromenade diskutiert, aber nichts gemacht. Mit dem E-Bike-Trend wird es noch häufiger zu brenzligen Situationen kommen.» Aber auch am Berg soll gemäss Roth die Entflechtung von Fussgängern und Velofahrer ins Visier genommen werden. «Es braucht nicht nur Downhill-Trails, sondern auch Uphill-Trails. Zudem müssen diese Trails gut ausgemerkelt werden.»



**EGPE**  
www.garage-planvera.ch

Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Persönlichkeit. Wir erweitern unser Team und suchen einen/e

**Kaufmann/frau**  
**50% - 80%**



Auf den zukünftigen Partner, welcher interessiert ist in unserem motivierten Team Verantwortung zu übernehmen, freuen wir uns.

**Garage Planvera AG, 7503 Samedan**

**Happy Birthday Schweiz!**

Am Donnerstag, 1. August 2019 erscheint keine Engadiner Post/Posta Ladina.  
Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 3. August 2019 können bis Freitag, 2. August 2019, 12.00 Uhr aufgegeben werden.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

**Wir wünschen allen einen schönen Nationalfeiertag**

Print und online auf unserer Website [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)




Das Medienhaus der Engadiner



**DORFVEREIN ST. MORITZ**

**1. AUGUST-FEIER**

**11.00 BIS 16.00 UHR**  
FUSSGÄNGERZONE, ST. MORITZ-DORF



**FEIERN SIE MIT UNS DEN SCHWEIZER NATIONALFEIERTAG!**

Mit **LIVE-MUSIK**, feinen **GERICHTEN** von den umliegenden **RESTAURANTS** und vielem mehr. Kommen Sie vorbei und stossen Sie mit uns auf den «**GEBURTSTAG**» der Schweiz an.



**SONNENPLATZ**  
St. Moritz



**38. CHAPPELLA OPEN AIR**

**2.- 4. AUGUST 2019**

**MARTINA LINN \* TAWNEE RED QUEEN \* CHA DA FÖ THE PEARLBREAKERS DOMINIC SCHOEMAKER LOVIS \* BRIGHT \* LIQUID BONES \* ROLAND SCHWAB DUO \* TOBEY LUCAS PINGUINS**

**WWW.CHAPPELLA.CH**

La Point Charmues - ch

**Orgelkonzert, Kirche San Andrea**



Samstag, 03. August 2019 um 19.30 Uhr

Organist Polo Springhetti aus Mailand spielt Stücke von Tokkata, Domenico Zipoli, Johann Pachelbel, Johann Philipp Krieger & Johann Sebastian Bach

freier Eintritt – Kollekte willkommen



**HOTEL PRIVATA**



**ENGADINER ZNACHT**  
Dumeng Giovanoli am Kochherd

Zucchini-Carpaccio mit Frischkäse an Kräuter-Joghurt dressing \*\*  
Kastaniencremesuppe mit Steinpilzen \*\*\*  
Kalbsbäggli mit Plain in Pigna \*\*  
Sauerrahm-Pudding „Nona Bezzola“ mit Aprikosenkompott

Samstagabend, 3. August 2019  
4-Gang-Menü CHF 54.-  
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria  
Telefon +41 81 832 62 00, [www.hotelprivata.ch](http://www.hotelprivata.ch)

**RISTORANTE BELLAVISTA**

Capolago 63, 7516 Maloja, Tel. 081 824 31 95

**+ 1. August +**

Feiern Sie mit uns Mittags auf unserer schönen Terrasse

**vom Grill: Bergellerwurst, Costini Zigeuner mit Polenta und Salat Fr. 45.- p.P.**

Reservationen bitte erwünscht  
Enrico Caproni freut sich auf Ihren Besuch

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen:

**Schreiner Produktion**  
und  
**Schreiner CNC-Maschinist**

**Sie arbeiten gerne in der Produktion**  
... mit abwechslungsreichen und interessanten Aufträgen  
... mit einem modernen Maschinenpark  
... mit einem motivierten Team

**Sie haben eine abgeschlossene Schreinerlehre EFZ**  
... sind zwischen 20 – 40 Jahre  
... sprechen Deutsch und/oder Italienisch

**Interessiert...dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich schriftlich oder telefonisch. Wir freuen uns Sie kennenzulernen.**



**Bezzola AG** Röven 19, 7530 Zernez  
Tel. 081 856 11 15  
info@bezzola.ch

**«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!**

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.




**15. August 2019, 16.00 – 19.30 Uhr, Plazzet Zuoz**

# «Die Leute hier sind sehr freundlich und kooperativ»

**Über die Medical Camps ist die St. Moritzer Klinik Gut eng mit Nepal verbunden. Erstmals stattete ein nepalesischer Arzt Dr. med. Katrin Hagens medizinischem Team im Engadin einen Besuch ab.**

MARIE-CLAIRE JUR

Seit einigen Jahren finden in Nepal regelmässig «Medical Camps» statt. Ein Ärzteteam vor Ort unter der Ägide der St. Moritzer Handchirurgin Katrin Hagen leistet orthopädische Entwicklungshilfe, operiert unentgeltlich Hunderte von Nepalesi. Bei den Eingriffen handelt es sich vor allem um orthopädische: schlecht oder gar nicht therapierte Knochenbrüche und Luxationen, speziell der oberen Gliedmassen.

Dieser Tage war mit Dr. med. Mangal Rawal ein nepalesischer Arzt aus diesem Operationsteam zu Gast in der Schweiz. Der Chirurg war an einen orthopädischen Kongress in Zürich eingeladen, an dem er aufzeigen konnte, wie er in Nepal mit schlecht verheilten oder gar nicht therapierten Knochenbrüchen umgeht. Was für Rawal «daily business» ist, stellt für Ärzte in der westlichen, medizinisch hochentwickelten Welt einen Sonderfall dar, denn hier werden Patienten im Gegensatz zu Nepal – wo es vor allem im Westen des Landes keine Strassen und fast keine medizinische Infrastruktur gibt – so schnell wie möglich verarztet respektive operiert. Eines der Ziele, die sich Rawal auf die Fahnen geschrieben hat, ist die Aufklärung seiner Landsleute. Sie sollen sich nicht der Behandlung von Schamanen anvertrauen, sondern bei Verletzungen möglichst rasch in die Obhut von medizinischem Fachpersonal begeben. In Jumla, im Westen Nepals, plant die Stiftung «Med-Solutions Foundation» so bald als



**Weilte kürzlich in St. Moritz: Chirurg Mangal Rawal, Mitglied des Ärzteteams der St. Moritzer Stiftung «Med Solutions Foundation».**

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

möglich eine orthopädische Klinik zu bauen.

Im Rahmen seines fachlich motivierten ersten Besuches in Europa, stattete der nepalesische Arzt auch St. Moritz einen Besuch ab. Hier nahm sich Giancarlo Cattaneo, der die «Medical Camps» fotografisch begleitet, seiner an und machte Sightseeing-Touren mit ihm: Nach Soglio, wo Rawal auch Katrin Hagen besuchen

konnte. Die pensionierte Handchirurgin der Klinik Gut und treibende Kraft hinter den «Medical Camps», archiviert derzeit Dokumente und Fotos ihres Vaters Toni Hagen. «Toni Hagen ist ein historische Person für unser Land, er war der erste Ausländer überhaupt, der Nepal bereiste und ist neben dem verstorbenen früheren König Birendra der berühmteste Mann Nepals», sagt Rawal. Der Mediziner hatte

während seiner Ferienwoche auch Gelegenheit für Ausflüge rund um St. Moritz oder ins Puschlav. Auch Konzerte des Festival da Jazz konnte der Jazz-Liebhaber mitverfolgen. Schliesslich konnte der Chirurg auch in der Klinik Gut bei einem orthopädischen Eingriff assistieren: «Schon toll, wie hier Titanium verwendet wird. Wir in Nepal müssen uns noch mit Schrauben und Platten aus rostfreiem

Stahl begnügen.» Rawal möchte es nicht bei diesem ersten Besuch in St. Moritz belassen und wiederkommen. Die Engadiner Landschaft erinnert ihn an seine Heimat. Beeindruckt ist er vom hohen Entwicklungsstand, aber auch von der Art und Weise, wie er aufgenommen wurde: «Die Leute hier sind sehr freundlich und kooperativ».

[www.med-solutions.ch](http://www.med-solutions.ch)

## Essay zum 1. August

### Stolz auf die freie Schweiz?

**«Wenn man über das Schicksalshafte sinniert, verflüchtigt sich der Stolz auf die eigene Nation», sagt der Historiker Hans Schoch. Eine kritische Betrachtung zum 1. August.**



Es war an einem 1. August, als mir etwas Eigenartiges widerfuhr. Aus Frankreich kommend, kehrte ich zurück ins Engadin. In S-chanf war die Bundesfeier angesagt. Gefeierte wird jeweils auf der Alp Griatschouls. Zu Fuss machte ich mich auf den Weg dorthin. Beim Aufstieg breitete sich eine überwältigende Kulisse aus. Ich liess meinen Blick von den Gipfeln und Kämmen hinunter zu den Lärchenwäldern und weiter über das lange Hochtal bis zu den Bergeller Bergen gleiten. Das alpine Panorama glich einem Segantini-Bild. Auf dem Festplatz gesellte ich mich zu meinen gut gelaunten Bekannten und erwartete die 1.-August-Rede.

Nur wenige Tage vor meinem Alpaufgang befand ich mich noch in der Normandie. Mit eigener Kraft radelte

ich die Atlantikküste entlang und durch das hügelige Hinterland. Weiden und Obstgärten sind mit dichten Hecken umsäumt. Kühe, Pferde und Esel grasen auf den saftigen Wiesen. Ich durchstreifte diese lieblichen Landstriche mit Respekt. Denn ich war mir bewusst, dass ich mich auf blutgetränkter Erde bewegte.

6. Juni 1944: «Let's go!». General Dwight D. Eisenhower, der die Invasionsstreitkräfte der USA, Grossbritanniens, Kanadas, Frankreichs und weiterer Nationen befehligt, gibt das Okay für die grösste Landeoperation aller Zeiten. Um die «Festung Europa» (Nazi-Jargon) vom Hitlerregime zu befreien, muss es den Alliierten gelingen, auf dem Kontinent Fuss zu fassen.

Im Morgengrauen überquert eine gigantische Armada den Ärmelkanal und nähert sich der normannischen Küste. Mit wuchtigen Schlägen aus der Luft und massivem Beschuss durch die Kanonen der Kriegsflotte beginnt der Ansturm der Alliierten auf den «Atlantikwall». Landungsboote führen bei starkem Seegang massenhaft Truppen und jede Menge Material heran. Infanteristen stürzen sich in das Feuer der Deutschen. Viele ertrinken unter der Last ihrer schweren Ausrüstung in der steigenden Flut.

Wer den Strand erreicht, stösst auf eiserne Hemmböcke, Drahtverhaue und Minenfelder. Verwegene Pioniere schla-

gen Breschen in dieses Gewirr. Dann gilt es, die schroffen Steilwände zu erklimmen. Weitere Angriffswellen folgen. Eine Einheit um die andere wird vom Kugelhagel aus den feindlichen Bollwerken grausam dezimiert. Die vom Blut rot gefärbte Flut schwemmt Leichen an den Strand. Der Geruch verbrannten Fleisches liegt in der Luft. Verwundete verabreichen sich Morphium. Soldaten, die dem Wahnsinn verfallen, irren umher. Beim Vormarsch ins Landesinnere leisten die fanatisierten Verbände der SS erbittert Widerstand. Abertausende der alliierten Truppen fallen auf diesem Kreuzzug. Alle fern ihrer Heimat.

Ergriffen durchschritt ich den grössten Soldatenfriedhof. Schneeweisse Kreuze halten die Erinnerung an die Toten wach. Diese Eindrücke nahm ich mit auf die Alp Griatschouls. Als die Dorfmusik die Nationalhymne intonierte, schweiften meine Gedanken ab. Die Kriegsschauplätze schoben sich vor die hehre Idylle. Vor meinen Augen erschienen die Flaggen, welche die Opfer über den Gräbern grüssen. Und die Schweizerfahne, die das Rednerpult vor der Alphütte zierte, verblasste.

Ich gedachte der Gefallenen, Verwundeten und vom Schrecken Gezeichneten. Dass meine Gebeine nicht in der Normandie liegen, verdanke ich dem unverdienten Glück, dass ich später und in der Schweiz auf die Welt kam. Wenn

man über das Schicksalshafte sinniert, verflüchtigt sich der Stolz auf die eigene Nation. Ich überlegte mir, was ich zur Feier des Tages sagen würde. Leise zitierte ich aus dem Gedächtnis eine Passage, die ich auf einem Schlachtfeld in mein Notizbuch gekritzelt hatte:

«Viel Blut, Schweiss und Tränen flossen in diesem Kampf für die Freiheit und Demokratie, wider die Diktatur und Tyrannei. Die Opfer verdienen es, dass wir sie nicht vergessen. Die Schweiz kam unversehrt davon. Eine beispiellose Prosperität war ihr nach dem Krieg beschieden. Haben wir uns der Freiheit als würdig erwiesen?», fragte ich mein fiktives Publikum. «Denken wir darüber nach!»

Um 1291 schlossen die Waldleute in den Waldstätten einen Bund. Dem Bundesbrief zufolge galt es damals, die «Arglist der Zeit» zu bannen. Heute erfreuen wir uns eines reichhaltigen Daseins in Freiheit und Demokratie. Der Fortschritt hat unser Leben erleichtert und vielen von uns weit mehr als das Notwendige beschert. Der Fortschritt schreitet fort. Das Wachstum wächst. Der Zuwachs macht uns jedoch nicht glücklicher und zeitigt schwere Schäden. Sind wir gegen diese «Arglist» gefeit? Da lässt sich weiterdenken.

Hans Schoch

Der Autor Hans Schoch befasst sich als Historiker und Kulturkritiker mit den Folgen der heutigen Lebens- und Wirtschaftsweise. Er wohnt in S-chanf.

## Veranstaltung

### Die Kunst der weichen Musik

**Poschiavo** Am Samstag, 3. August findet ein gemeinsames Konzert von Kathrin Spahni, Sachar Katz und Grigori Katz im Lo Spazio Poschiavo statt. Das Thema des musikalischen Abends ist «Musik trifft Kunst» und wird in verschiedenen Kompositionen der drei Musiker eingebunden. Im Mittelpunkt stehen Musikwerke zu Bildern bekannter Künstler, welche mit dem Kontrabass, der Bratsche und am Piano von den Musikern vorgetragen werden. Zudem werden frei improvisierte Stücke mit der Flöte aufgeführt, und neben spontanen Maleisen können sich die Gäste auch auf Tai-Chi-Musik freuen. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. (Einges.)

[www.uncool.ch](http://www.uncool.ch)



Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## Forum da lectuors

## Ron Carter a San Murezzan

Ron Carter d'eira il bassist da Miles Davis, quel musicant chi es sto ün dals pü grands dal jazz. E'l gigant s'ho fat accompagnar be da gigants. Uscheja as vaiva'l piglio a Herbie Hancock già cur cha quel d'eira be giuven in sia grupp – e Herbie Hancock es aunch'hoz ün dals pü grands pianists da jazz. Ed apunto: Ron Carter d'eira sieu bassist.

Als 25 lügl ho Ron Carter do ün concert a San Murezzan. Ad haun suno in ün quartet: clavazin, saxofon, batteria e Ron cun sieu giun!

In ün dals stupends töchs ho'l do ün solo chi ho fat ster stut a tuot il public: Cu po ün hom rabaglier our da sieu bass taunta invenziun, variaziun, sveltezza, precisiun? E'l pü magic, bod, es da savair cha quel hom es naschieu dal 1937. Che vita! Temps crajaivi da'm re-chatter in ün concert a me incun-tschaint, a tschinch u ses vuschs, scrit per cello solo da Bach, e temps alura savai d'archo cha cò sunaiva ün jazzist

da vaglia plain ritmus e fantasia e melodia. Che acrobat. Ma na acrobazia per amur da l'acrobazia. Tuot sia virtuosited metta Ron Carter a dispusiun per fer resortir la musica in möd pü cler. Adüna tuorna'l darcho cun ün tun chi resorta our da tuot ils oters per ans trer adimaint inua cha nus ans rechattans. Que am pera incredibel cha ün sulet umaun possa rabaglier our dad ün sulet instrumaint tauntas vuschs in möd uschè delicat ma eir ferm e decis.

Al cumanzamaint dal concert ans ho dit l'organisatur cha Ron Carter tegna per bger il record mundiel: Sün passa 2000 differentas plattas e discs compacts saja Ron Carter dad udir scu bassist.

Eau poss be ingrazcher e gratuler als organisatuors da «Da Jazz» da San Murezzan cha que als es reuschieu da fer gnir a quista corifea dal jazz a San Murezzan!

Göri Klainguti, Samedan

## «Nouvas» libellas in Val Müstair

**Suot la bachetta da la «Schweizer Jugend forscht», han perscrutà 23 giuvenils da tuot l'Europa differentas sorts da bes-chas e da plantas in Val Müstair. Els han chattà üna libella exotica chi nu vivaiva fin quia illa regiun.**

MARTINA FONTANA

«Las süurs cha nossas giuvenas perscrutadras e noss giuvenas perscrutaders han pati d'urant lur eivna da sogiuorn in Val Müstair, es ida a fin cun ün pitschen miracul», disch Jonas Landolt, manader da quell'eivna da perscrutaziun. Cha cun tour suot la marella la fauna in quel lö da perscrutaziun, haja üna grupp da students nempe chattà la libella cotschen sang (sympetrum sanguineum). Quella sort da libellas saja bain schi gnüda vissa eir l'on passà in Val Müstair in occasiun da l'eivna da perscrutaziun organisada da l'organisa-zion «Schweizer Jugend forscht»: «Uossa as poja però dir, ch'ella es dvantada chasana in quella regiun ed as sviluppà bain.»

## Eir peschs, tavans e muntanellas

Sco cha'l manader da l'eivna da proget disch, s'haja pudü eruir grazcha als stüdis fats eir oters fenomens natürels chi regnan illa Val Müstair. «Ils giuvenils han tut suot la marella il numer da peschs in Val Müstair ed han uschè pudü eruir, cha quella cifra ha grond'influenza sülla libella cotschen sang», disch Landolt. Però eir a regard las muntanellas jauras pon ils giuvenils rapportar fats captivants: Uschè fan quellas muntanellas per exaimpel üna «siesta». Quai chi po natüralmaing esser üna reacziun da las chaluors chi regnan o regnaivan d'urant l'eivna da perscrutaziun. «Intant cha las muntanellas dorman d'urant il temp dal di da chalur, da mezdi fin aint pel davomezdi, fan ellas quai bier damain d'urant dis cuverts da nüvlas o chi plouva», agiundscha'l. Ün otra dumonda, nem-



In tuot 23 giuvenils da tuot l'Europa han tut part a l'eivna da perscrutaziun in Val Müstair.

fotografia: mad

pe quella cha las muntanellas sun bunas da s'adüsar vi da la preschentschadad umans, po tenor las perscrutaziuns fattas, cleramaing gnir respusa cun ün schi. «Il traiget da fügena da muntanellas chi vivan dastrusch a sendas cha umans inchaminan es cleramaing bier plü cuort co quel da muntanellas chi vivan in lös cha umans passan pac o mai», manaja'l.

Pro'ls tavans invezza s'haja constatà chi han cleras preferenzas da fluors ingio chi van a tour nectar ed as differenzeschian perquai da sort a sort. «Quai vuol dir cha las differentas sorts da tavans as partan il pavel preschaint illa vallada e sgüran cun quai a mincha sort la schanza da surviver bain», conclüda Jonas Landolt.

## Ramassar experiencias importantes

Al cumanzamaint da l'eivna da perscrutaziun in Val Müstair han ils parte-

cipants defini diversas dumondas chi vulaivan perscrutar e möds per rivar a quels böts. Davo quella preparaziun sun els its al lö a ramassar datas e fats. «Cha la mità dals partecipants e da las partecipantas da quist'eivna derivan da l'ester ha ün motiv», disch Landolt. Cha la collavuraziun internaziunala suot la bachetta da «Schweizer Jugend forscht» saja nempe üna da las plü importantas premissas. Ils partecipants vegnan nempe a savair, sco cul proget in Val Müstair, da las perscrutaziuns chi han lö in Svizra e pon eir per uschè dir «savurar ajer ad els na cuntshaint». Da tschella vart invezza, pon giuvenils da la Svizra, chi han guadagnà qualche premi i'l rom da differentas concurrenzias internaziunales, ir a l'ester e far là las listessas experiencias sco'ls partecipants da l'ester in Svizra.

Daplü infuormaziuns sün www.sjf.ch



## 1. avuost a Zuoz Festa naziunela!



www.zuoz.ch

## A partir da las 17.30

Bola offrida da la vschinauncha da Zuoz  
Ustaria da festa cun grilleda da tschiaungers e bavrandas  
Musica: Sidonia Caviezel

## 19.15

Salüd da la Lia Rumantscha ed inauguraziun da las installaziuns da giubileum  
Musica: Quartet M.O.Tr.E.

## 20.00

Salüd dad Andrea Gilli, president cumünel da Zuoz e pled festiv da Jon Domenic Parolini, president da la regenza dal chantun Grischun  
Musica: Chapella Hoharätia

## 21.00

Cortegi cun lampiuns davent da Plazzet fin sü tal fö dals 1. avuost sün Crasta

## L'occurrENZA ho lö da minch'ora – grazcha a la tenda da festa.

La vschinauncha da Zuoz, la societad da gymnastas e la Lia Rumantscha s'allegran sün Lur visita!



100 ans  
Lia Rumantscha



Infurmaziuns suot 081 854 15 10 u zuoz@estm.ch



## Quartet rumantsch per tuot la famiglia

**Lia Rumantscha** Il program da famiglia «kidsfits» da la Lia Rumantscha ha publichà ün nouv gö. I's tratta d'ün quartet cun ot differentes temas. El es gnü edi in tuot ils idioms rumantschs ed in rumantsch grischun. Il quartet cuntogna 32 chartas dedichadas a bes-chas chasanas, bes-chas sulvadias o a

la büschmainta. Il böt dal gö esa da crear quartets cun barattar cartas culs congiovaders. Il quartet promovua da discuorrer ün cun tschel, d'esser furber, da far adöver da la negaziun e perfin dad exercitar curtaschia. Il gö es pensà per uffants chi han daplü da quater ons e per grond e pitschen chi imprenda ru-

mantsch e natüralmaing per tuot quels chi's voutan divertir. Las illustraziuns süllas cartas ha fat Yvonne Gienal da Glion. (protr.)

Il quartet po gnir cumprà pro la Lia Rumantscha: www.liarumantscha.ch, ed in tuot las butias chi vendan prodots rumantschs.

## «Inscunter» L'«Engadiner Post/Posta Ladina» in visita pro'ls lectuors!

Nus bandunain nos büro e visitain las plazzas da cumün per imprender a cugnosccher noss lectuors. Nus invidain ad El/Ella da visitar nos stand, da giodair üna liongia e forsa üna bierina e da discuter cullas redacturas e'ls redactuors sur da tuot quai chi capita sün quist muond. Gni speravia e depositai Voss'opiniun e regard l'«Engadiner Post/Posta Ladina».

Engadiner Post  
POSTA LADINA



15 avuost 2019, 16.00 – 19.30 Uhr, Plazzet Zuoz

## Il gö dals romins albs

**Madlaina Lys preschainta illa chasina naira situada a l'ur da seis üert a Lavin sia nou'exposiziun. Romins albs, gronds e pitschens, penduleschan aint il pavillon e vegnan ingluminats dals razz dal sulai.**

Adüna l'ultim venderdi dal mais lügl as driva la porta da la chasina naira cullas paraids albas in l'intern. La chasina as rechatta i'l giardin da Madlaina Lys e Flurin Bischoff a l'ur da l'En a Lavin. Davo chi d'erian exposits d'ürant duos ons ouvras da Flurin Bischoff, expuona ingon darcheu Madlaina Lys sias ouvras poeticas da porcellana alba. Preschaints a la vernissascha d'erian tanter oter artists, abitants da Lavin, amias ed amis dals duos artists ed amatuors dal giardin da Lavin.

### La lavur cun keramica

Cun entrar il giardin da Madlaina Lys e Flurin Bischoff as sainta in ün ambiat mistic. Tanter fluors, verdüra, frütta e frus-chers as chatta sparpagliä in tuot l'üert sculpturas, lös zoppats chi invidan a far üna posa ed a l'ur dal giardin as rechatta üna chasina naira. D'ürant la stà preschainta ün o l'oter dad els duos ün'ouva d'art in quist pavillon. «La fin da lügl as preschainta nos üert in ün bel stadi e tuot es in flur. E qua cha l'üert e la chasina naira d'exposiziun toccan insembel es quai per nus il mumaint ideal per preschantar nossas ouvras», disch Madlain Lys. Ella es cuntschainta per sias lavuors keramicas. Cun vaschella da porcellana per l'adöver il minchadi vaiva Madlaina Lys cumanzà ad elavurar keramica. Davoman s'ha ella distachada da las fuormas üsitadas. Impè da lavurar culla rudella ha ella cumanzà

d'experimentar in fond plattinas. Lovond quistas plattinas üna sur tschella resultan lura coppas, vaschs ed ulteriuras ouvras uschè finas, mà istess cun üna consistenza ferma e stabilità buna. Sco cha Madlaina Lys declera, lavura ella d'ürant l'inviern vi da sias ouvras da keramica. Sper vaschella fuorma ella impustüt sias glüms cuntschaintas.

### Romins albs i'l gö da la glüm

Aint il pavillon dal giardin da Madlaina Lys e Flurin Bischoff es exposit quista stà üna lavur da l'artista chi abita daspö blers ons a Lavin. Vi da las paraids e vi dal plafuond pendan romins albs. Parts d'els fuorman üna sort da mobile chi's mouva in l'ajer. Ils singuls romins nu sun colliats ün cun tschel, els sun colliats unicamaing culs fils vi dal plafuond. Oters romins paran da gnir our da la paraid e fuorman insembel culs singuls romins ün'unità. Ils romins albs sun fats our da keramica e sun adüna in movimaint. «Quists bastunins sun üna sort da gö ch'eu fetsch e ch'eu poss adüna darcheu giovar inavant», manzuna Madlaina Lys. Immez il tet dal pavillon as rechatta üna fanestra e tras quella piglia l'artista a nüz la clerità. «La glüm e la sumbriva sun per mai adüna temas actuals ed eir cun quists duos elemaints possa giovar», uschè l'artista. Tuot tenor co cha'l sulai splendura aint il pavillon vegnan ingluminadas adüna darcheu otras parts dals differents ogets o forsa eir be ün singul romin alb. L'exposiziun vain ingon cumplettada cun singuls vaschs albs da keramica. Tras tuot ils müdamaints regna eir aint il pavillon ün'atmosfera mistica, chi's cunfà cun quella da l'üert. (anr/afi)

L'exposiziun i'l giardin Bischoff e Lys a Lavin es averta fin als 27 settember adüna da marcurdi fin venderdi da las 10.00 fin las 12.00 ed il davomezdi da las 14.00 fin las 18.00, la sonda da las 10.00 fin las 12.00.



Daspö bundant desch ons serva la chasina naira i'l giardin da Madlaina Lys e Flurin Bischoff sco lur lö d'exposiziun. fotografia: Annatina Filli

## Ün nouv «mister rumantsch»

**Als 1. avuost surpiglia Linard Martinelli il post dal promotur regional da la Lia Rumantscha. Ün da seis intents es da sustgnair a tuot quels chi douvran il rumantsch i'l minchadi.**

Cun surtour il post dal promotur regional da la Lia Rumantscha (LR) dvainta Linard Martinelli da Lavin il nouv «Mister Rumantsch» per l'Engiadina Bassa. Sia lavur sco promotur regional da la LR cumainza el ün di avant las festivitats dal giubileum da 100 ons LR a Zuoz. Da l'on da giubileum e da las festivitats spera'l cha'l rest da la Svizra possa gnir a cugnuescher il rumantsch sco alch vivü in l'intschess rumantsch.

### L'amur per la lingua materna

Üna prüma invista in sia lavur nouva ha survgni Linard Martinelli fingiä d'ürant quist'eivna. Adonta ch'el cumainza sia nouv'incumbenza al di da la Festa Naziunala ha'l güdà ad organisar ils cuors intensivs da rumantsch chi han lö pel mumaint a Scuol. «Insembel cun meis antecessur, Mario Pult, vaina organisà ils cuors d'ingon. El ün pa daplü ed eu ün pa damain». In tant cha Mario Pult instruischa üna classa ha surtut Martinelli la funcziun da l'administratur. Per dvantar promotur regional da la Lia Rumantscha faja dabsögn d'ün tschert interess per la lingua rumantscha. «Ils motivs per surtour quist post d'erian sgüra mia affinità per linguas e l'amur per mia lingua materna.» Davo avair gnü instrui d'ürant 16 ons sco magister secundar e davo avair passantà bod 40 ons da sia vita in chasas da scuola ed universitats es gnü, tenor el, il mumaint per far ün müdamaint.

### L'intent es da güdar e da sustgnair

Sco promotur regional da la Lia Rumantscha vould Linard Martinelli güdar a promover il rumantsch in Engiadina Bassa. Quai vould el far cun güdar e sustgnair a quels chi vuleschan imprendere ed a quels chi prouvan da mantgnair la quarta lingua naziunala. «Plünavant vules eu sustgnair e güdar a tuot quels chi douvran il rumantsch in lur minchadi», declera il nouv promotur regional. «In Engiadina Bassa sun quai per furtüna amo blers». Tenor



Linard Martinelli es il nouv promotur da lingua da la Lia Rumantscha in Engiadina Bassa. fotografia: Annatina Filli

el haja dat ils ultims ons ün svilup positiv in l'adöver dal rumantsch. Cun sustgnair progets, ideas e cun realisar agens progets ingio cha la lingua sta i'l center, spera Martinelli da promover amo daplü l'adöver dal rumantsch. In che fuorma cha quai dess gnir fat nun ha'l amo decis. «Quai po esser forsa eir illa fuorma dals multiplicaturs cha meis antecessur vaiva introdüt.» El es da l'avis chi douvra in mincha cumün perunas chi sun ün pa plü attentas a l'adöver da la lingua e chi sustegnan il promotur regional pro seis intents.» Sco cha l'anterior magister manzuna, es dvantà il rumantsch pro la giuventüna üna chosa «coola», alch cha'ls oters nu han, nu cugnueschan e nun inclegian. «Eu sper cha our da quista sbrinzla possa dvantar bod o tard ün pitschen fö», disch el.

### Il magister secundar

Linard Martinelli ha passantà si'infanzia a Chaflur, ün cumünet sur

Strada. A Tschlin ed illa chasa da scuola a S-chadatsch, situada tanter Strada e Martina, ha'l visità la scuola. Davo il gimnasi a l'Institut Otalpin a Ftan ha'l cumanzà culs stüdis al Politecnicum a Turich. «Da quist temp deriva mia affinità per l'informatica», manzuna Martinelli. Plü tard ha'l fat müdada a Friburg per stübgjar magister secundar. «Qua n'haja gnü la pussibilità da frequentar rumantsch sco rom principal e quai pro'ls professers Gion Darms e Clä Riatsch.»

Davo il stüdi es tuornà il giuven magister Linard Martinelli in Engiadina ed ha instrui il s-chalin ot ad Ardez, a Zernez e'ls ultims quatter ons d'eira el magister secundar a Samedan. Sper seis manster s'ha ingaschà Martinelli d'ürant quatter ons sco capo cumünal da Lavin e d'ürant passa desch ons presidiescha'l la Conferenza Generala Ladina. Hoz abita il bap da trais uffants insembel cun sia famiglia a Lavin. (anr/afi)

## Musica dals Fränzlis interpretada cun grond plaschair

**La musica dals Fränzlis e da l'Engiadina nu dess gnir sunada be dals Fränzlis ma eir gnir intermediada ed interpretada dad otras musicantas e musicants. A Tschlin ha gnü lö perquai il lavuratori tradiziunal dals Fränzlis.**

Il lavuratori da musica a Tschlin dess spordscher la pussibilità a musicantas e musicants, chantaduras e chantaduors laics e professionals da gnir a cugnuescher la musica populara da la regiun. D'ürant s-chars ün'eivna profitan ils partecipants da las manadras e dals manaders dal lavuratori chi ha lö mincha stà. E quai sun: Cristina Janett, Curdin Janett, Domenic Janett, Duri Janett, Madlaina Janett ed Anna Staschia Janett. Els instruischan e sunan insembel culs partecipants d'ürant las prouvas chi han lö illa sala polivalenta a Tschlin. Quellas han lö in möd liber e spontan adüna cun l'agüd dals Fränzlis. Musicantas e musicants chi sunan e do-

mineschun ün instrumaint e lessan planet desister da las notas sun a Tschlin al dret lö. Important es eir chi han plaschair vi da la musica populara da l'Engiadina Bassa. Quai chi imprendan d'ürant il di vain preschantà la saira a chaschun d'ün concert cuort. Da la partida sun duonnas ed homens, giuvens e vegls, laics e professionals chi han plaschair da far musica in cumünanza. «Organisà vain tuot ouravant e nus tramettain duos tocs cun notas ed ün toc chi pon tadlar. Pro quel hana da chattar oura co chi funcziuna. Il lavuratori cumanzaina cun quels tocs chi han fingiä exercità ün pa», ha infuormà Madlaina Janett. Cun quai chi's tratta pro blers da glieud chi han tut part fingiä repetidamaing al lavuratori nun esa da declerar bler.

### Far musica cun plaschair

Partecipantas e partecipants sun per part sco singuls da la partida ma eir musicantas e musicants dad otras fuormaziuns. I vegnan insajadas melodias chi vegnan adattadas cun üna seguonda vusch. «Las prouvas han lö in differents gruppas e fuormaziuns e lura as

guarda ingio cha'l viadi maina. Il motto dess esser sunar melodias chi fascineschan ed eir la vusch nu vain a la cuorta», ha dit Madlaina Janett. Important

es chi's cugnuescha l'instrumaint a fuond ed uschè sun da la partida eir principiants chi sunan sainza notas e vögljan imprendere il sunar da cumpa-

gnia. Per glieud d'utrò vain eir pesserà per part da la destinaziun turistica per alloggi. Tanteraint as vezza eir fatschas chi's cugnuescha e blers chi han tut part ad ün lavuratori sun l'on davu darcheu preschaints. Da la partida d'erian quist on 43 partecipantas e partecipants.

### Ün evenimaint inschmanchabel

Il concert final ha gnü lö venderdi passà illa sala polivalenta a Tschlin. In üna sala plainischma han ils partecipants dal lavuratori preschantà lur concert cun melodias cuntschaintas sco il valser da matinas, «bim tüfgfrüra», davu la lomma (da Curdin Janett) o il cumün in silenzi in duos versiuns, üna da la Surselva ed üna in Vallader, e bleras otras plü. In differents fuormaziuns han els muossà lur savair cul sustegn da las manadras e manaders. Per blers ün evenimaint inschmanchabel cun gronda tensiun e bat-tacour. Davo il concert ha gnü lö il bal tradiziunal cun buntats da Bun Tschlin. Üna sairada cun blera musica, cun improvisaziuns e cun bleras fatschas riantadas chi han giodü ün'eivna musicala ed ün auditori chi ha giodü la spontanità dal concert final. (anr/bcs)



Eir la giuventüna dal lavuratori dals Fränzlis s'ha preschantada in üna fuormaziun cun differents instrumaints. fotografia: Benedict Stecher

**WIR SIND  
IHRE  
PROFIS**



**Butia d'or**  
Atelier für kreativen Schmuck  
Reparaturen, Uhren  
Piercing, Gravuren  
Plazzet 9  
7503 Samedan  
www.butia.ch



**NIGGLI ZALA  
& PARTNER**  
Facility Management  
081 838 8118 niza-partner.ch



**B Bezzola AG**  
ENGADINER-KÜCHENCENTER  
KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR  
**IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN**  
Bezzola AG Engadiner-Küchencenter  
Ausstellungen in Zernez / Pontresina  
081 856 11 15 www.bezzola.ch

*Ebnetter & Biel SA.*  
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN  
HANDEMBROIDERIES  
Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69  
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch  
Tischdecken und Tischsets  
Daunen- und Edelfhaardecken, Kopfkissen  
Bett- und Frottierwäsche  
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

Appenzeller Handstickerei – ein Kunsthandwerk, das Faszination und Bewunderung und Anerkennung auslöst  
**Ebnetter & Biel, St. Moritz, Piazza dal Mulin 6**



**Die Kunst der Handstickerei**

«In unserem Geschäft am Piazza dal Mulin 6, in St. Moritz-Dorf findet man alles, was mit Textilien zu tun hat.» So umschreibt die Geschäftsführerin Andrea-Rita Biel das spezielle Sortiment von Ebnetter & Biel St. Moritz, ein Familienunternehmen, das sie zusammen mit ihrem Bruder, Christian Biel, führt. Von der Cocktail-Serviette über die massgeschneiderte Tisch- und Bettwäsche findet der Kunde hier alles und noch vieles mehr. Ebnetter & Biel bietet auch ein grosses Sortiment an Kinderkleidern (0 bis 8 Jahre), vor allem Strick- und Walkmode (gekochte Wolle), aber auch Trachten- und Folklore mode.

**Stich für Stich** Ein Grossteil der Textilien bei Ebnetter & Biel ist mit Handstickereien (Flachstich) geschmückt. Diese Stickereien sind hier seit jeher die exklusive Spezialität, ein Kunsthandwerk, das seit Generationen weitergegeben worden ist. Jede der Stickerinnen hat ihre eigene Art zu sticken, sozusagen ihre eigene Handschrift. Deswegen arbeitet an einer Tischdecke auch immer nur eine Stickerin. Die Zeichnungen für die Stickereien werden von einem Zeichner zusammen mit Christian und Andrea-Rita Biel gefertigt. Zum grössten Teil sind es gängige Sujets, wie Blumen, Hirsche, auch Wintersportler usw. Es werden aber auch Sujets entsprechend der Wünsche des Kunden kreiert.



Die Geschäftsführer:  
Das Geschwisterpaar Christian und Andrea-Rita Biel.

Für eine grössere Tischdecke muss der Kunde schon mal ein Jahr auf die Fertigstellung warten. Es ist wie bei Künstlern. Etwas Schönes kann nur entstehen, wenn der Künstler dazu motiviert ist. Der Zeichner skizziert die Zeichnung auf Seidenpapier. Da wo der Zeichnungsstrich verläuft, wird das Papier mit einer altmodischen «Löchelmaschine» (wird heute nicht mehr hergestellt) «gelöchelt». Dann wird die Zeichnung mit Kohle auf den Stoff gedruckt. – nun folgt die stundenlange Feinarbeit der Stickerinnen.

**Für diese aussergewöhnliche Handstickerei ist Ebnetter & Biel international bekannt.**

**Vier Generationen**

Nicht nur dieses Kunsthandwerk stammt aus dem Appenzell, auch die früheren Generationen von Ebnetter & Biel. Das erste Geschäft wurde 1880 in Zürich eröffnet, 1911 das Geschäft in St. Moritz, in der Palace-Galerie. 1919 kam die Grossmutter der heutigen Geschäftsführer nach St. Moritz. 1997 haben Christian Biel und Andrea-Rita Biel das Geschäft von ihrem Vater, Jürg Biel, als vierte Generation übernommen.

**Schlafen Sie gut**

Spezialisiert hat sich Ebnetter & Biel auch auf Bettwäsche, Duvets und Kissen. Diese findet die Kundschaft in allen Preisklassen, von den üblichen Daunenduvets bis zu Edelfhaardecken, Spezialdecken für Allergiker sowie Gänsedaunen in Top-Qualität. Dank einer ausserlesenen Auswahl und einer guten Beratung findet bei Ebnetter & Biel jeder das passende Duvet bzw. Kissen für einen guten, gesunden Schlaf. Die speziellen Nackenstützkissen, sowie viele Daunendecken können vor dem Kauf ausprobiert werden. Zudem kann bei Ebnetter & Biel für jede Matratzen-, Duvet- oder Kissengrösse und -form die passende Bettwäsche angefertigt werden. Ebnetter & Biel liefert Duvets in die ganze Welt und ist wieder für die Vielfalt, Qualität, beste Beratung und für den aussergewöhnlichen Dienst am Kunden international bekannt. Andrea-Rita und Christian Biel freuen sich auf Ihren Besuch an der **Piazza dal Mulin 6**.



**BAUMANN**  
INNENDEKORATIONEN  
Via Serlas 20  
7500 St. Moritz  
081 833 27 08  
7505 Celerina  
081 833 50 24  
info@baumanndeko.ch  
www.baumanndeko.ch



**NIGGLI  
& ZALA**  
IMMOBILIEN  
Immobilien sind unsere  
Passion  
niza.ch  
Via Maistra 100  
7504 Pontresina  
081 838 81 12



**STAUB**  
manufaktur seit 1936  
GALLERIA COTSCHNA  
Via San Gian 40a – 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 833 40 77  
Fax +41 (0)81 833 76 69  
www.staub-stmoritz.ch



**WASCHBÄR**  
CLEANING SERVICE ST. MORITZ  
081 833 19 19  
www.waschbaer-stm.ch

**ENGADINER**

Handel und Gewerbe aus  
der Region stellen sich vor

**GEWERBEBEITE**



**solena**  
IMMOBILIEN  
WIR VERWALTEN  
IHRE IMMOBILIE.  
www.solena.ch  
Tel. +41 81 850 01 01



Die A-Capella-Gruppe Ladysmith Black Mambazo trat am letzten Sonntag anlässlich des Festival da Jazz im Hotel Reine Victoria auf und überzeugte mit ihrer stimmlichen Präsenz.

Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

## Nachgefragt

### «Musik macht mich einfach glücklich»

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Nelson Mandela nannte die Ladysmith Black Mambazo auch schon die kulturellen Botschafter von Südafrika. Welche Botschaft haben Sie nach St. Moritz mitgebracht?**

Thulani Shabalala\*: Seien Sie sich bewusst, in welcher friedvoller Welt Sie hier leben! Im Gegensatz zu Südafrika, wo Menschen sich gegenseitig umbringen, die Kriminalitätsrate hoch ist, eine grosse Armut herrscht und das Leben ganz allgemein immer noch sehr schwierig ist. Darum brauchen wir einander, um gemeinsam ein besseres Leben führen zu können. Das ist unsere Botschaft, die wir an den Konzerten vermitteln möchten.

**Dann realisieren Sie auf Ihrer Tournee rund um die Welt, wie friedlich es beispielsweise in der Schweiz ist.**

Ja, ohne Zweifel. Ich bin nicht zum ersten Mal in der Schweiz. Hier kann ich in der Nacht irgendwo hingehen, ohne mich sorgen zu müssen. Zu Hause ist das ganz anders. Weil viele Leute keinen Job haben und darum auch unter Hunger leiden und ohne Perspektiven aufwachsen müssen.

**Wird Ihre Botschaft von den Fans während den Auftritten verstanden?**

Ich bin immer wieder überrascht, wie offen und interessiert die Zuhörerinnen und Zuhörer sind. Wir waren jetzt gerade in Portugal und auch dort war das so. Uns ist es wichtig, dass die Botschaft verstanden wird. Darum erklären wir vor den Songs jeweils den Hintergrund zum Lied. Meistens singen wir über Frieden, Liebe und Harmonie.

**Ladysmith Black Mambazo ist seit den 1960er-Jahren auf Tour. Es hat personelle Wechsel gegeben, trotzdem ist die Gruppe im Grossen und Ganzen immer zusammengeblieben. Was ist der Schlüssel dafür?**

Als sich mein Vater zurückzog, gab er uns bereits früh in unserer Kindheit mit auf den Weg, mutig zu sein, Hoffnung zu verbreiten und für die Werte und die Familie einzustehen. Für das friedliche Miteinander. Mit der Gründung der Band und unter Einbezug der Brüder und Cousins hat er das vorgelebt.

**Ihre Lieder sind voll von Botschaften. Wie wichtig ist Ihnen aber, dass die Fans die Musik auch einfach geniessen können?**

Ohne das würde es gar nicht gehen. Das fängt bei mir als Sänger an. Ich will doch das, was ich mache, gerne machen. Nur so kann ich mit meiner Musik die Herzen der Zuhörer berühren. Ja, unbedingt, die Leute sollen unsere Musik geniessen, sie sollen auch Spass haben.

**Ist es ein Privileg, Musiker zu sein?**

Ja. Insbesondere, wenn man dadurch die Gelegenheit erhält, rund um die Welt zu reisen, verschiedene Länder und Kulturen kennenzulernen. Aber Musik macht dich so oder so glücklich. Auch wenn du dafür nicht um Welt reisen kannst.

**Die Ladysmith Black Mambazo scheinen eine «never ending story» zu sein. Die Gruppe gibt es seit bald 60 Jahren ...**

(lacht) ... für uns kann es immer weitergehen. So lange wir leben und singen können. Das Schöne ist, mittlerweile sind schon unsere Kinder begeisterte Sänger. Und wir hoffen, dass sie eines Tages übernehmen werden und die Tradition weiterführen.

\*Thulani Shabalala ist einer der drei Söhne von Gründer Joseph Shabalala. Er gehört der Gruppe seit 1993 an.

# A-Capella-Gesang, der unter die Haut geht

**Ladysmith Black Mambazo berührte das Publikum anlässlich des Festival da Jazz. Seit bald sechs Jahrzehnten steht die südafrikanische A-Capella-Gruppe auf der Bühne. Ihre stimmliche Präsenz ist beeindruckend.**

RETO STIFEL

Stuckdecke mit Kronleuchtern und gemalte Engel an der Decke anstelle eines offenen Sternenhimmels. Ledersitze anstelle von Sitzplätzen im Gras. Roter Tüll am Bühnenrand anstelle von Wasser: Weil der als Open-Air-Veranstaltung geplante Auftritt der südafrikanischen A-Capella-Gruppe Ladysmith Black Mambazo am Sonntagabend sprichwörtlich ins Wasser gefallen wäre, sorgten die Organisatoren rechtzeitig bereits am Freitagnachmittag für einen wetterfesten Ersatzort und verlegten kurzerhand das Konzert ins St. Moritzer Hotel Reine Victoria.

Zwischen 400 und 500 Personen drängten sich in den Jugendstilsaal – das Konzert war ausverkauft. Kein Wunder, wer seit bald sechs Jahrzehnten auf der Bühne steht, 36 Studioalben veröffentlicht hat, zu Ehren von Nelsons Mandela, Papst Johannes Paul dem II. oder der britischen Königsfamilie aufgetreten ist, mit Künstlern wie Paul Simon, Peter Gabriel, Stevie Wonder oder Dolly Parton zusammengearbeitet hat und sich vierfacher Grammy-Gewinner nennen darf, der weckt hohe Erwartungen.

**Ein stimmiges Ganzes**

Stimmig sind sie, die acht Männer – der älteste von ihnen bereits 71-jährig. Akrobatisch auch, wie sie mit ihren Einlagen immer wieder beweisen. Gesanglich top, sie verbinden diverse Elemente afrikanischer und afroamerikanischer Herkunft zu einem stimmigen Ganzen. Zulu-Gesang, Gospel, Soul und Kirchenchor-Hymnen wechseln sich ab. Politisch zeigen sie sich auch, vor allem beim Song «Long Walk», den der Bandgründer und in-

zwischen zurückgetretene Joseph Shabalala zu Ehren von Nelson Mandela geschrieben hatte. Die zur Faust geballte rechte Hand während des Songs zeugte von der Zeit der Anti-Apartheitsbewegung, die vor einem Vierteljahrhundert mit der Wahl Mandelas zum südafrikanischen Präsidenten ihren Höhepunkt erlebte.

**Präziser Gesang**

Ja, sie haben die Erwartungen erfüllt, die «Schwarzen Ochsen» wie ihr Name «Black Mambazo» auf Deutsch übersetzt heisst. Der Ochse ist traditionell das stärkste Tier auf einer Farm in Südafrika. Und weil die Anfang der 1960er-Jahre im Township Ladysmith gegründete Gruppe jeden Gesangswettbewerb gewonnen hat, leitete sich daraus der Name ab. Das Konzert war so, wie man es von einer gut eingespielten Truppe, die auf ihrer Welttournee Auftritt an Auftritt reiht, erwarten darf. Die Überraschungen blieben aus, eine gewisse Bühnenroutine war nicht von der Hand zu weisen. Doch alleine die stimmliche Präsenz und der präzise Gesang der acht

Südafrikaner war beeindruckend und lohnte den Besuch des Konzertes.

**Riesiges Repertoire**

Beim Repertoire können Ladysmith Black Mambazo nach sechs Jahrzehnten sowieso aus dem Vollen schöpfen. Klar durfte da auch das Stück «Homeless» nicht fehlen, die Komposition von Joseph Shabalala mit dem englischen Text von Paul Simon. Der US-amerikanische Musiker war 1985 nach Südafrika gereist, um schwarze Musiker für eine Zusammenarbeit zu finden. «Homeless» war das erste Stück auf Simons LP «Graceland.» Das bescherte der A-Capella-Gruppe den internationalen Durchbruch und Paul Simon eines der erfolgreichsten Alben der 1980er-Jahre.

Mit der Zugabe «Shosholoz» ging das Konzert nach gut eineinhalb Stunden zu Ende. Was wäre erst gewesen, wenn der Auftritt wie geplant am Lej da Staz vor 3000 bis 4000 Besuchern hätte stattfinden können? Um diese Frage beantworten zu können, dürfen Ladysmith Black Mambazo in ein paar Jahren gerne noch einmal eingeladen werden.



## Feeling gooooooooooooooood

Sie tourte als «Opener» mit Grössen wie Simply Red, Joss Stone und John Legend. Sie rappete mit Stress auf der grossen Bühne. Zum ersten, aber nicht zum letzten Mal sang die Schweizer Queen of Soul am Festival da Jazz. Nicole Bernegger hat sich mit ihrer gewaltigen Stimme auf schnellstem Weg in die Herzen des Publikums auf der Terrasse beim Hotel Hauser in St. Moritz gesungen. Ihr geschickter Mix aus eigenen Stücken und Klassikern wie «Feeling good» von Nina Simone begeisterte die Anwesenden von Beginn an. Ihr einzigartiger Gesang liess trotz Regenwetters an diesem Sonntag jeden Passanten vor dem Hauser innehalten. Neben lauten Tönen beherrscht die Powerfrau aus Birsfelden mit ihrer Band, aber auch die leisen.

Bei ihrem Song «Homesick», eine Ballade, von ihr in London zu der Zeit geschrieben, als zuhause ihr Sohn in der fernen Schweiz die ersten Schritte machte, kullerten nicht nur im Publikum ein paar Tränchen. Auch die Siegerin von «The Voice of Switzerland» brauchte eine Weile, um die eigenen Emotionen zu verarbeiten.

Im nächsten Jahr dürfte das Wetter beim Auftritt von «La grande Bernegger» übrigens keine allzu grosse Rolle spielen. Festival-da-Jazz-Initiant Christian Jott Jenny hat ihr nämlich spontan einen Auftritt im Dracula Club garantiert. Mit der «Engadin-Online»-App können Sie Berneggers Version von «Feeling Good» auf der Bühne vor dem Hauser sehen. (dz)

Foto/Video: Daniel Zaugg

### Chasa Veglia Sta. Maria



**Historisches Haus mit modernem Flair.**  
**350-jähriges Engadinerhaus mit Garten,**  
komplett neu renoviert, mit ausgebautem Stall und freiem Blick ins Südtirol; Engadinerstube, Atelier, Bogenkeller.  
Mobile 079 324 45 44  
E-Mail [hansjuergbuob@bluewin.ch](mailto:hansjuergbuob@bluewin.ch)

**Von einheimischer Familie zu kaufen gesucht:**  
**Bauparzelle** zur Erstellung eines EFH mit ca. 220 bis 360 BGF Umgebung Oberengadin.  
Kontakt:  
[bauparzelle-engadin@bluewin.ch](mailto:bauparzelle-engadin@bluewin.ch)

Zu verkaufen **Biosfera Val Müstair/Münstertal**  
Sehr schöne, moderne  
**2½-Zimmer Wohnung**  
Südwestlage, ruhig, Balkon, Garagenplatz. Von Privat zu Privat, keine Vermittler.  
Anfragen an:  
[mas-creation@bluewin.ch](mailto:mas-creation@bluewin.ch)

**St. Moritz, ruhige kleine 2-Zimmer-Wohnung nur ganzjährig zu vermieten.**  
Möbliert oder unmöbliert, fantastische Aussicht, Gartenplatz, Parkplatz, Miete Fr. 1100.- p.M. + Nebenkosten.  
[angela@medat.ch](mailto:angela@medat.ch), Tel. 076 432 39 93

Zu verkaufen in **Celerina Studio**  
inkl. grossem Disporaum mit Waschmaschine.  
Garage- und Aussenparkplatz.  
Für Anfragen: 079 940 84 97

### PRIVATKREDIT

Zinsen **4.9 %**

Rufen Sie uns für eine Beratung an:  
**CREDITFINANZ AG**  
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38  
[www.mykredit-online.ch](http://www.mykredit-online.ch)

Parliamo Italiano-Falamos Português  
On parle Français-Wir sprechen Deutsch  
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt



### Herzliche Gratulation

Das Management-Team und die Mitarbeitenden der Credit Suisse (Schweiz) AG gratulieren **Nico Schaltegger** zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Für die berufliche Zukunft wünschen wir viel Glück und Erfolg.



Vschinauncho da La Punt Chamues-ch

Die Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch vermietet ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung

### eine 3½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Tamarisca in Alvra.

Die grosszügige Wohnung mit Gartensitzplatz an bester Lage hat eine Nettowohnfläche von rund 90m<sup>2</sup>. Zusätzlich zur Wohnung gehören ein separater Estrichraum, ein Kellerraum und ein Garagenplatz.

Der Mietzins beträgt Fr. 1'600.- inklusive Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erteilt  
Urs Niederegger unter Telefon 081 / 854 13 14  
oder [kanzlei@lapunt.ch](mailto:kanzlei@lapunt.ch)



**REGION MALOJA**  
**REGIUN MALÖGIA**  
**REGIONE MALOJA**

Das Grundbuchamt der Region Maloja mit Büro in St. Moritz ist für sämtliche Grundbuchgeschäfte im Oberengadin und im Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Sachbearbeiter/in Grundbuch (80 - 100%)

#### Aufgaben

Sie sind zuständig für Sekretariatsarbeiten, Auskunftserteilung am Telefon und Schalter, Tagebuchführung, Sachbearbeitung sowie Einträge im EDV-Grundbuch (TERRIS).

#### Anforderungsprofil

Wir erwarten von Ihnen einen kaufmännischen Fähigkeitsausweis. Erfahrungen im Grundbuch- und Sachenrecht sind von Vorteil. Eine zuverlässige, selbständige und exakte Arbeitsweise, rasche Auffassungsgabe, Teamfähigkeit, gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab.

#### Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem interessanten Arbeitsgebiet sowie Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalgesetzes und der Arbeitszeiten- und Gehaltsverordnung der Region Maloja ([www.regio-maloja.ch](http://www.regio-maloja.ch)).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Freitag, 23.08.2019, an das Grundbuchamt der Region Maloja, Hanspeter Brenna, Postfach 238, 7500 St. Moritz, oder E-Mail [hanspeter.brenna@qbaqr.ch](mailto:hanspeter.brenna@qbaqr.ch).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Hanspeter Brenna unter Telefon 081 837 32 22 zur Verfügung.



### FESTA DALS 1. AVUOST A SEGL

Plazza Cumünela / Dorfplatz Sils Maria

09.30 - 13.00 Uhr	1. August-Brunch auf Furtschellas, Bergrestaurant La Chüdera
12.00 - 23.00 Uhr	Festwirtschaft auf dem Dorfplatz und volkstümliche Unterhaltung ab 15.00 Uhr mit der «Chapella BUNTUN»
15.30 Uhr	Umzug Silser Treichlergruppe «La Margna»
16.30 Uhr	1. Aufführung: Silser Telspiel – heiteres Theaterstück mit Einheimischen
17.30 Uhr	Puppenspiel für Kinder in der Offenen Kirche Sils
19.00 Uhr	2. Aufführung: Silser Telspiel – heiteres Theaterstück mit Einheimischen
20.00 Uhr	Platzkonzert mit dem Chor «Viva Girls» aus Sils
20.45 Uhr	Glockengeläute und Landeshymne
21.00 Uhr	Begrüssung: Gemeindepräsident Christian Meuli Festansprache: Patrick S. Nussbaumer, Autor
21.30 Uhr	Start Kinder-Lampionumzug zum 1. August-Feuer
Festwirtschaft 12.00 - 23.00h	Skiclubs Sils & Curling Club Sils: Tellbrot, Grillspezialitäten, Rütlimakaronen und kalte Getränke Furnaria Grand: Süssigkeiten und warme Getränke Weinbar «Vis à Vis»: Spezialweine
Kinderprogramm 15.30 - 21.30 Uhr	Stündlich diverse Attraktionen mit «Engadin Kids Sports Camps» Treffpunkt auf dem Konzertplatz Fex.



Wir feiern bei jedem Wetter auf dem Dorfplatz von Sils Maria.  
Ihr Kommen freut uns!  
[www.sils.ch/1.August](http://www.sils.ch/1.August)

# Concerts of a Lifetime.

27. Juli – 10. August 2019

ENGADIN  
**festival**  
seit 1941

The Tallis Scholars | Trio Rafale | Nuria Rial, Avi Avital & Kammerorchester Basel | Arabella Steinbacher & Zsófia Boros | Chouchane Siranossian & Les Racines du Temps | Claire Huangci  
Rachel Harnisch & Marina Viotti | Belcea Quartet | Grigory Sokolov Artistic Director: Jan Schultz

Tickets an allen Verkaufsstellen von Ticketcorner,  
Tourist Informationen Engadin und auf [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch) erhältlich.

# Gegen «Foodwaste» und für die Umwelt

**Sechs Betriebe im Engadin sagen der Lebensmittelverschwendung den Kampf an. Mit der App «Too Good To Go» werden kurz vor oder nach Ladenschluss übrig gebliebene Lebensmittel verkauft.**

LARISSA BASSIN

Die Vitrinen und Regale in einer Bäckerei sind immer prall gefüllt mit frischem Brot, kleinen Fruchttörtchen und «Gipfeli», frisch aus dem Ofen. Auch die Supermärkte haben bis Ladenschluss gefüllte Regale, denn halbleere Auslagen kommen beim Kunden nicht gut an. Doch was geschieht mit den Lebensmitteln, die bis zum Abend nicht verkauft werden? Viele werden an Bauernhöfe abgegeben und dort den Tieren verfüttert oder zu Ökostrom verarbeitet. Einige werden aber auch weggeworfen.

## Der Nachhaltigkeit wegen

«Foodwaste» (siehe Ergänzungskasten) gibt es nicht nur in den grossen Städten, sondern auch in kleineren Dörfern», so Vanessa Müller, Business Developer von «Too Good To Go». Verschiedene Betriebe im Engadin wie die Bäckerei-Konditorei Hauser, die Konditorei Hanselmann, die Bäckerei Bad und das Caffè Spettacolo in St. Moritz, welches zur Valora-Gruppe gehört, wollen der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken. Sie alle sind auf der Plattform «Too Good To Go» vertreten. «Wir tun es ganz klar der Nachhaltigkeit wegen», so Kesang Soghatsang, Geschäftsführer der Konditorei Hanselmann, welche mit den Filialen in St. Moritz und Surlej auf dieser Plattform registriert ist. Auch Brigitte Allen-



Wenn der Kunde via App «Too Good To Go» Lebensmittel bestellt, erhält er nach wie vor geniessbare Esswaren.



Lebensmittel bestellt, erhält er nach wie vor geniessbare Esswaren. Fotos: Daniel Zaugg, Larissa Bassin

sach, Geschäftsführerin der Bäckerei Bad in St. Moritz, findet: «Wir müssen uns mehr Gedanken machen, was mit den übrig gebliebenen Lebensmitteln passiert.»

Auch wenn im Engadin durch vier teilnehmende Betriebe bisher 97 Mahlzeiten der Mülltonne entgehen konnten, dem Angebot fehlt es an Bekanntheit. Laut Martin Zehnder, Senior

Corporate Communications Manager von Valora, wissen bis jetzt eher junge Leute vom Konzept. «Wir wünschen uns, dass in St. Moritz noch mehr Gäste das Angebot nutzen.» Gemäss Müller hätten einige Betriebe Respekt davor, als Erste mitzumachen. «Dabei ist es für die Läden eine Chance zu kommunizieren, dass sie sich gegen «Foodwaste» einsetzen und somit eine Vorbildfunktion einnehmen.» Auch die lokalen Bäckereien und das Café, die allesamt auf der App ihre Produkte anbieten, bemerken, dass die Einheimischen das Angebot nur selten nutzen. «Bei uns kommen viele Touristen vorbei, die «Too Good To Go» aus ihrer Heimat kennen. Bei den Einheimischen scheint die App noch nicht so beliebt», so Soghatsang.

Eine der wenigen Einheimischen, die das Angebot nutzt, ist Hannah Kinzler aus Bever. Bis jetzt hat sie schon diverse Überraschungspakete bei Caffè Spettacolo und der Bäckerei-Konditorei Hauser abgeholt. «Ich möchte gerne etwas gegen die Lebensmittelverschwendung

tun, und ich mag es, neue Sachen auszuprobieren», so Kinzler. Sie erhofft sich in Zukunft aber, dass noch mehr Unternehmen mitmachen, damit die Auswahl grösser wird.

## Informationen über soziale Medien

Damit «Too Good To Go» auch in Randregionen wie dem Engadin mehr genutzt wird, kontaktiert das Unternehmen die Betriebe direkt und erklärt ihnen das Konzept. «Andererseits informieren wir unsere Follower auf den sozialen Medien wöchentlich über die neuen Partner», so Müller. Auch die Betriebe weisen mit Flyern oder dem Logo in den Schaufenstern auf die Mitgliedschaft bei «Too Good To Go» hin.

Als Konkurrenz zum Tagesgeschäft sehen die Geschäftsführer das zusätzliche Angebot nicht. Marinda Hauser, Geschäftsführerin der Bäckerei-Konditorei Hauser in St. Moritz, sagt: «Wenn jemand etwas Bestimmtes will, dann kommt er zu den normalen Öffnungszeiten in den Laden.»

## Der Kampf gegen Foodwaste

In der Schweiz wird ein Drittel aller Lebensmittel weggeworfen. Das entspricht circa zwei Millionen Tonnen pro Jahr. Dieser sogenannte Foodwaste verteilt sich entlang der ganzen Wertschöpfungskette: beim Anbau, bei der Verarbeitung, beim Verkauf und beim Endkonsumenten. Die Haushalte und Grossverbraucher sind verantwortlich für die Hälfte aller Lebensmittelabfälle. Ein Schweizer Haushalt wirft laut WWF Schweiz im Schnitt Lebensmittel im Wert von 500 bis 1000 Franken pro Jahr weg. Dies kann verschiedene Gründe haben. So wird oft mehr gekauft als benötigt, oder die Verpackungsgrösse

passt nicht immer auf die Bedürfnisse der Konsumenten. Zudem werden viele Lebensmittel nach dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums weggeworfen, obwohl die Produkte noch geniessbar wären. Es werden aber nicht nur die Lebensmittel selbst verschwendet, sondern auch viele Ressourcen, die bei der Herstellung der Lebensmittel benötigt werden. Dies können Wasser, Boden oder Arbeitskraft sein. Diese Verschwendung ist schlecht für die Umwelt und verursacht acht Prozent der globalen Treibhausemissionen.

Diesem Problem möchte das Unternehmen, das die App «Too Good To

Go» entwickelte, entgegenwirken. Die Applikation stammt ursprünglich aus Dänemark und hielt im Juni vor einem Jahr Einzug in die Schweiz. Gastronomische Betriebe wie Restaurants, Bäckereien oder Lebensmittelläden können sich anmelden und jeden Tag ihre nicht verkaufte Ware zu einem Drittel des Originalpreises anbieten. Die Kunden sehen auf der App, welche Betriebe in ihrer Nähe Angebote aufgeschaltet haben und können ihr Überraschungspaket via App bestellen. Während einer bestimmten Zeitspanne, meist kurz vor Ladenschluss, können sie die Lebensmittel im Betrieb abholen. Was das

Überraschungspaket beinhaltet, können die Betriebe nicht vorhersagen, weil sie selbst nicht wissen, was am Abend übrig bleibt. Bezahlt wird direkt über die App beziehungsweise per Kreditkarte, Paypal oder Sofortzahlung.

Nach eigenen Angaben konnten mit der App «Too Good To Go» im ersten Jahr 330 000 Mahlzeiten in der Schweiz der Mülltonne entgehen. Damit wurden 825 000 Kilogramm CO<sub>2</sub> eingespart. Die App ist zurzeit in elf europäischen Ländern aktiv und wird laufend ausgebaut. (lb)

Die App ist im Appstore und Google Play kostenlos erhältlich.

# Gesteine brechen und fließen, wenn Berge sich erheben

**Geowissenschaftler Stefan Martin Schmid erklärte am Freitagabend in Chamuesch anschaulich, was wie und wo passiert, wenn sich ein Gebirge wie die Alpen bildet: im Untergrund fließen und brechen die Gesteine.**

KATHARINA VON SALIS

«Auf Biegen und Brechen», das Sprichwort kennen wir alle. Biegen und brechen tun auch die Gesteine, wenn sich eine Gebirgskette wie die Alpen aufbaut, wenn sich Kontinente annähern. Darum ging es im öffentlichen Vortrag im Rahmen der von der Stiftung A. P. Laudénbacher ausgerichteten GEO-Gespräche 2019. Was braucht es, damit Gestein fließt und sich Falten bilden können, und was, damit es bricht? Der Vortrag zur Theorie regte zu vielen Fragen um die Themen Bergstürzen und Klimawandel, Erdbeben oder die Entsorgung radioaktiver Abfälle an.

## Der Referent

Gemeindepräsident Jakob Stieger gab bei seiner Einführung dem Referenten mit einem Augenzwinkern seiner von vielen der über 50 Anwesenden geteilten Hoffnung Ausdruck, dass er die Sachlage in möglichst verständliche Worte giessen möge. Das tat dieser auch meist, indem er, wenn's kompliziert zu werden drohte, zur Erklärung elegant Beispiele aus dem täglichen Leben heranzog. Der emeritierte Professor begann seine Laufbahn an der ETH Zürich, lehrte dann Allgemeine-



Falten im Zentimeterbereich im Albulagebiet.

Fotos: Katharina von Salis

und Strukturgeologie an der Universität Basel und ist jetzt an der ETH tätig.

## Fließen und falten oder brechen?

Wie kann es sein, dass es Gestein gibt, das sich zu Falten verbiegt, während anderes Gestein zerbricht? Die ersten beiden Bilder des reich illustrierten Vortrages zeigten Beispiele dazu, wie man sie auch im Engadin beobachten kann. Auch feste Materie kann unter gewissen Bedingungen fließen, das heisst, ihre Form bruchlos und permanent ändern. Zu sehen ist das bei Gletschern, bei welchen die Schwerkraft das feste Eis zum Fließen bringt. Bei Gesteinen, die aus einzelnen Mineralkörnern mit verschiedenen Eigenschaften bestehen, braucht es die Nähe zu deren Schmelzpunkt und eine sehr langsame Ver-

formung. Der Schmelzpunkt ist — je nach der mineralischen Zusammensetzung — verschieden. Entstehen tun dabei Falten, und dies vom Millimeter- bis zum Kilometerbereich. Falten, wie sie aufmerksame Alpenwanderer vielerorts beobachten können, sind Zeugen der zähförmigen Deformation der Erdkruste. Dabei können auch neue Minerale gebildet werden. Solches Fließen treibt in der Tiefe auch die Verschiebung der Kontinentalplatten an. Aber was ist langsame Verformung? Stefan Schmid erzählte, wie er das durch Experimente selbst herausfinden wollte und dazu im Labor übernachtete. Und doch kam er bei Weitem nicht in die Nähe der aus der Natur berechneten, langsamsten Fließgeschwindigkeit.

## Erdbeben, wenn Gesteine brechen

Wenn der Druck zu hoch wird, brechen spröde Gesteine. Was dabei passieren kann, wenn Steine nicht fließen, sind Erdbeben. Dabei bauen sich bei bestehenden Bruchzonen Spannungen auf, und das Gestein verformt sich elastisch. Die Spannung entlädt sich dann durch ein plötzliches, ruckartiges Rutschen — fast alle Erdbeben reaktivieren schon existente Verwerfungen im Untergrund. Wenn man also für die Gewinnung von Geothermiewärme oder beim «Fracking» Wasser ins Gestein presst, erniedrigt das den Scherwiderstand an Bruchflächen und es kommt zu Erdbeben. Zu einem solchen Vortrag gehört, dass das Publikum Fragen stellen kann. So interessierte speziell die Wahr-



Professor Stefan Martin Schmid

scheinlichkeit von Erdbeben in den Alpen.

## Von der Theorie zur Praxis

Die sei meistens relativ klein. Ob es dann wirklich notwendig sei, erdbebensicher zu bauen? Experten können berechnen, wie oft grössere Beben vorkommen, die Politik erlässt dann entsprechende Bauvorschriften. Nachdem Schmid erläuterte, dass es ohne (Erdbeben-)Risiko auch keine Nutzung der Geothermie gebe, kam er zum Klimawandel und zum Felssturz im Bergell. Dort habe sich das Gestein wegen des Auftauens des Eises in der Permafrostzone gelockert, wo es eis- und wasserführende Lockergesteine gefallen sei, was eine Schlammlawine auslöste.

Der Referent wusste auch um die Schwierigkeit, einen passenden Platz für die Endlagerung von radioaktivem Abfall zu finden. Zurück zum Abschmelzen der Gletscher — werden sich die Alpen deshalb stärker heben? Nein. Warum ist es so schwer, Erdbeben vorauszusagen? Wegen mangelndem Wissen. Womit schön zum Ausdruck kam, dass weitere Forschung notwendig ist und das Interesse der Anwesenden für die Geologie an diesem Abend weiter gestiegen ist.



## ALLES NOCHMALS STARK REDUZIERT ...HALB GESCHENKT!!

Kommen Sie vorbei, auch Sie finden bestimmt noch etwas.

Am 15. August ist endgültig Schluss

im 1. Stock, Sudèr-Center, Samedan

**WOMA** MÖBEL  
Wohnideen aus Samedan

WOMA AG  
Cho d'Punt 47  
7503 Samedan  
Telefon 081 852 34 34  
www.woma-samedan.ch

# ST. MORITZER DORFMARKT

**FREITAG · 26 JUL · 2 & 16 & 30 AUG**  
**BEI JEDER WITTERUNG VON 10 - 16 UHR**  
**REGIONALE KÖSTLICHKEITEN - HANDWERK - ESSEN & TRINKEN**  
Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

## SONY CHECK & CLEAN

Samstag 3. August 2019

gratis Sensorreinigung und Firmwareupdate für Ihre Sony Kamera

TESTEN SIE EXKLUSIV DIE BRANDNEUE α 7 R IV

sowie die RX-0, die kompakteste Premiumkamera, die α 6400 mit dem schnellsten Autofokus, die preisgekrönte α 7/9 Serie, sowie das neue 200-600mm Teleobjektiv

lassen Sie sich von Claudio Musto von Sony Schweiz beraten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*Rutz* OPTIK FOTO RUTZ AG // VIA MAISTRA 24 // 7500 ST. MORITZ // 081 833 32 18 // WWW.FOTO-RUTZ.CH

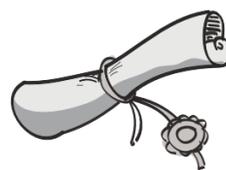
## Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.– (exkl. MWST) können Sie ein Glückwunscheinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Unser Lehrling

**RETO PARPAN**

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



**Herr Mustermann**  
Inhaber

**Frau Schaugenau**  
Ausbildnerin

**Reto Parpan**  
Lehrling



Das Medienhaus der Engadiner

**SUVRETTA HOUSE**  
ST. MORITZ

«JAZZ BARBECUE MIT DEM BELGISCHEN STARMETZGER HENDRIK DIERENDONCK»

Sonntag, 4. August 2019 ab 12.30 Uhr auf der Terrasse der Suvretta-Stube

Erleben Sie im Suvretta House authentische Barbecue-Freuden mit einer reichen Vielfalt an leckeren Grilladen, passender musikalischer Umrahmung mit dem «Matthias Heiligensetzer Boogie Trio» und einer atemberaubenden Aussicht auf die Oberengadiner Berg- und Seenlandschaft.

CHF 79.– pro Person (exkl. Getränke)  
CHF 49.– Kinder bis 12 Jahre

Für Ihre Reservation:  
+41 (0)81 836 36 36  
info@suvrettahouse.ch  
www.suvrettahouse.ch

# Kirchners Künstlerfreundschaften

**Ernst Ludwig Kirchner inspirierte junge Schweizer Expressionisten. Die Chesa Planta in Samedan zeigt eine von Chantal Störmer sorgfältig kuratierte Dokumentationsausstellung.**

URSA RAUSCHENBACH-DALLMEIER

Wer hofft, viele Originalgemälde von Ernst Ludwig Kirchner (1880 - 1938) und seiner Malerfreunde um die Basler Künstlergruppe «Rot-Blau» zu sehen, würde enttäuscht. Die Ausstellung im Parterre und ersten Stockwerk der Chesa Planta widmet sich nicht dem Gesamtwerk Kirchners. Dokumentiert und hervorgehoben wird vielmehr sein Einfluss auf die junge aufstrebende Künstlergeneration des Schweizer Expressionismus mit Albert Müller, Paul Camenisch und Hermann Scherrer. Jan Wiegers und Albert Müller lebten und arbeiteten jeweils für mehrere Wochen im Jahr bei Kirchner. Sie liessen sich von ihm, dem älteren Freund und ja, auch Lehrer, in Davos inspirieren und anspornen. Oft stellten sie gleiche Themen und Motive auf individuelle Weise dar – Berglandschaften und Szenen aus dem authentischen Bergleben – was in den Ausstellungsräumen interessant nebeneinander nachverfolgt und studiert werden kann. Eindrücklich, wie die Künstler naturalistische Strukturen

aufbrechen, dies in verschiedenen Skizzen, Maltechniken und landschaftsbildenden Holzschnitten und Porträts.

## Einstieg über Filmdokument

Vielleicht empfiehlt es sich, zu Beginn des Ausstellungsbesuches zuerst im kleinen Raum im ersten Stock den Film des Kunsthändlers, Sammlers und Forschers Eberhard W. Kornfeld «Ein Bergleben in Meisterwerken» anzusehen. Man kann so die Dramatik im Leben Kirchners beim Besuch der Ausstellung nachempfinden: bürgerliche Herkunft, Architekturstudium, kurzer freiwilliger Kriegsdienst, Partnerschaft mit Erna Schilling, Ekstase, Morphiumsucht, Suizid.

In Raum 5 wird der Bruch mit den gängigen bürgerlichen Konventionen thematisiert: Es fehlen traditionelle Perspektiven und wirklichkeitsgetreue Eindrücke oder «schöne Formen». Dargestellt werden die subjektiven Empfindungen der Künstler; Akte und Bewegung. Besonders ausdrucksstark ist das Video «Hexentanz» mit Mary Wigmann.

## Stiftung Capauliana

Diese in ihrer Art einmalige Kirchner-Ausstellung ist Kuratorin Chantal Störmer zu verdanken. Sie ist seit 2014 Geschäftsführerin der Stiftung Capauliana in Chur, deren Bildarchiv 25000 Exemplare umfasst: Bilder, Drucke, Plakate und Fotografien, die alle mit Graubünden zu tun haben. Daraus hat



**Tiere auf der Alp, Radierung auf Papier von Ernst Ludwig Kirchner.**

Bild: Fundaziun Capauliana

Störmer für die thematisch aussergewöhnliche Kirchner-Rezeption Schätze ausgegraben und zusammengestellt. Diese kommen in der ganzen

Ausstellung dokumentarisch gut zum Tragen. Besonders im ersten Ausstellungsraum werden aufschlussreiche Fotos aus den 1920er-Jahren bei der ers-

ten Kirchnerhütte auf der Staffalp 1921, dem Wildboden- und Lärchenhaus, präsentiert: Persönliche Fotos mit seiner Lebenspartnerin Erna Schilling und Bruder Ernst Kirchner sowie Künstlerfreunden. Im gleichen Raum kann man in Vitrinen persönliche Briefe und zahlreiche Tagebuchaufzeichnungen nachlesen, schriftliche und in Miniaturbildern aufgezeichnete Gedanken Kirchners.

## Tragisches Leben

Damit ist es möglich, sich in die Tragik dieses Künstlerlebens zu vertiefen: Kirchner war vom urbanen Leben in die Einsamkeit der Davoser Bergwelt geflohen und lebte dort zeitweise ein fast archaisches Leben. Er litt darunter, dass er in seiner Heimat Deutschland kaum Anerkennung fand und er seine Werke, wenn überhaupt, fast nur an kunstbegeisterte Juden verkaufen konnte. Er notierte vor seinem Tod: «Heute verkaufen Nicht-Juden Fälschungen von meinen Bildern, und die Jugend sieht sich nun meine Kunst in verfernten Ausstellungen an.»

Dabei war Kirchner mit jenem Anspruch angetreten: «Ich möchte in der Welt und für die Welt verbleiben. Die hohen Berge werde mir dabei helfen.» Dieses Ziel hat er leider erst posthum, dafür umso durchschlagender erreicht.

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag von 16.00 – 18.00 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 18. September.

# Gesangliche Perfektion

**Das Engadiner Festival 2019 ist eröffnet. Nicht mit einem Paukenschlag, aber mit geistlichem A Capella-Gesang erster Güte.**

MARIE-CLAIRE JUR

Sie machten nicht einfach einen Tourneestopp, sondern reisten eigens aus London an das Engadin Festival an: Vor vollbesetzten Rängen sang sich das Vokalensemble «The Tallis Scholars» in Zuoz in die Herzen der Zuhörer. Trefender wäre es zu sagen, dass der Auftritt des weltberühmten englischen Chors unter der Leitung von Peter Phillips schlicht sprachlos machte – auf-

grund der Perfektion, mit der die fünf Frauen und fünf Männer sangen und des Sounds, der vom Chor der Kirche San Luzi aus das Kirchenschiff erfüllte.

## Alt und Neu

Geistliche Vokalmusik stand im Mittelpunkt des fast zweistündigen Konzertes. Wer mit der katholischen Liturgie vertraut ist, kennt verschiedene Versionen des gesungenen «Salve Regina», des «Ave Maria» oder des «Magnificat». Diese alten, auf Latein und in gregorianischer Einstimmigkeit gesungenen Gebete hätten für sich schon ein Konzertprogramm ergeben. In Zuoz aber gesellten sich zu diesen mehreren hundert Jahre alten Gesängen neuere Kompositionen hinzu. Diese Gegenüber-

stellung von Alt und Neu, von einstimmigem zu polyphonem Gesang machte den eigentlichen Reiz des Zuoz Konzerts aus. Wo sonst hat man die Gelegenheit, nacheinander ein Salve Regina von Juan Gutiérrez de Padilla (ca 1590 - 1664) von Francis Poulenc (1899 - 1963) und von William Cornysh (gestorben 1502) zu hören? Wo sonst ein «O sacrum convivium» von Olivier Messiaen (1908 - 1992) nach demjenigen von Thomas Tallis (circa 1505 - 1585). Sprachlos machte auch die perfekte Intonation, mit welcher dieser zehnköpfige Chor sang. Jeder einzelne Sänger ein Solist, jede einzelne Sängerin eine Solistin für sich und dennoch fähig, sich in ein chorales Gesamtgefüge einzupassen. Speziell bei

den Sopranistinnen fiel die Reinheit der Stimmen auf.

Nicht von ungefähr hat Intendant Jan Schultz das diesjährige Festival mit diesem Ausnahmeensemble beginnen lassen. Im Gegensatz zu den Vorjahren ging Schultz bei der Programmierung weniger von den Musikern und Sängern aus, die er zum Festival einlud, sondern rückte mehr die Aufführungsorte in den Mittelpunkt, an denen dieses oder jenes Konzertprogramm am besten zur Geltung kommen könnte. Für den Auftritt der «The Tallis Scholars» war die Kirche San Luzi aufgrund ihrer Akustik perfekt.

## Gestiegene Wertschätzung

Im Vergleich zu den Vorjahren hat Jan Schultz jetzt das Gefühl, «im Engadin

angekommen zu sein» – auch bei den Gemeindepräsidenten im Tal, bei denen er zur Mitfinanzierung des Anlasses vorschlug. «Ich spürte bei diesen Gesprächen viel Wertschätzung und hatte den Eindruck, dass das Engadin Festival etabliert und für die kommenden Jahre gesetzt ist.» Mit Genugtuung nimmt Schultz auch zur Kenntnis, dass dieses Jahr der Vorverkauf für die Konzerte sehr gut angelaufen ist. Vor allem Feriengäste wollten so früh wie möglich ihr Ticket auf sicher haben.

[www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch)

Anzeige



**GRAND HOTEL KRONENHOF  
PONTRESINA**  
\*\*\*\*\*



swissness  
**@ kronenstübli**

Am 1. August erleben unsere Gäste im Kronenstübli ein kulinarisches Feuerwerk über fünf Gänge oder à la carte.

CHF 158 pro Person, inklusive Apéritif um 19.00 Uhr in der Hotellobby. Wir freuen uns auf Sie!

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
[www.kronenhof.com/gourmet](http://www.kronenhof.com/gourmet)



Chorale Sternstunde: The Tallis Scholars in der Kirche San Luzi.

Foto: Engadin Festival

St. Moritz, den 6. Juli

Nr. 27.

1899. — VI. Jahrgang.

# Engadiner Post

Telephon.

und

Telephon.

**Abonnementpreis:**  
Für St. Moritz bei der Expedition abgeholt  
jährlich Fr. 4.—,  
1/2jährlich Fr. 2.—,  
Durch die Post bezogen für die ganze Schweiz  
jährlich Fr. 5.—,  
1/2jährlich Fr. 2.50.  
Für das Ausland jährlich Fr. 8.—.

## Anzeige-Blatt.

Er scheint  
wöchentlich einmal.  
**Insertionspreis:**  
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum für  
den Kanton Graubünden 10 Cts., für die übrige  
Schweiz 15 Cts., für das Ausland 20 Cts.  
Reklamen: 50 Cts. per 1spaltige Petitzeile  
oder deren Raum.

Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Filiale St. Moritz.

Annoncen und Reklamen nehmen für uns entgegen die HH. Haasenstein & Vogler in Chur und deren Filialen im In- und Ausland

### Die grosse Galvenfeier zu Chur.

V. Sonntag-Nachmittag.

Das Mittagsbankett war in Anbetracht der in quetschender Enge sich lagernden Tausende ruhig. Will ich damit einen Tadel aussprechen? O nein — im Gegenteil. Gespannte Erwartung, veredelt und gehoben durch das soeben Erlebte, vermied unzeitgemässe laute Kundgebungen. Es lag Charakter, es lag Würde über dieser Volkstafelrunde. Genussreich für den letzten in der Hütte Weilenden, schwebten wie trauriger Fischergesang über dem dumpfen Meeresbrausen die Musikweisen über dem gedämpften Gerede der Massen.

Schmetterndes Trompetensignal — die Menge borch auf. Das fixe Männchen Regierungsrat Vital entbietet als Präsident des Organisationskomitees den üblichen Willkomm. Dann meldet er den ersten Vertreter der schweizerischen Eidgenossenschaft, den gegenwärtigen Bundespräsidenten Müller zum Wort. Man drängte sich. Jeder wollte ihn sehen, den stattlichen Mann mit der freien Haltung, das Urbild eines gesunden Soldaten. Der »rote Müller« braucht sein bernerisches Epitheton nicht einer politischen Richtung zu verdanken. Die gesunde, frische Röte seines Angesichts legt es einem unwillkürlich nahe, und dass das Blut kräftig rot und gesund durch seine Adern rollt, davon gaben seine Worte Kunde, denen die andächtigste Stille der Menge entgegenkam. Schneidig und bestimmt fasste der Redner die Kerngedanken der hohen Feier zusammen und benutzte sie zu edlem Dank und Ermahnung an das Bündnervolk. Unvergesslich ist sein Appell an die Jugend und deren Bildner, der so warm und heilig ernst wie frisches Blut dem Herzen des hohen Sprechers entquoll: »Du rätische Jugend, hoffnungsvoll heranwachsendes Geschlecht, auch Dir gilt unser treueidgenössischer Gruss. Möge der heutige Tag in Deinem jungen Herzen tief sich eingraben, möge die Erinnerung an das hier Erlebte Dich begleiten auf Deinem ganzen Lebensweg, möge sie Dein Gemüt empfänglich machen für alles Grosse, Edle und Schöne! Ihr Eltern und Ihr, die Ihr der Eltern Stelle zu vertreten habt, Ihr Erzieher und Bildner der Jugend, sorget und pfleget den Euch anvertrauten Schatz! Aus ihm soll sich unser Volk stetsfort verjüngen, aus ihm müssen demselben ungeschwächte Kräfte zugeführt werden. Lehret der Jugend, was ihr zu wissen im Leben förderlich ist; aber überseht nicht, dass auch Gemüt und Charakter gebildet sein wollen und dass ein gesunder Geist nur in gesundem Körper zur vollen Geltung kommt. Zeiget der Jugend unser schönes Land, öffnet ihr Auge für die Wunder der Natur, zu Berg und zu Thal, in Feld und Wald; lasst sie sich tummeln nach Herzenslust, legt in ihre Herzen die Samenkörner der Opferwilligkeit und der Hingebung, menschlichen Mitgefühls und weitherziger Gesinnung,

pfleget bei dieser für alles Gute so empfänglichen Schar vor allem auch die Liebe zum Vaterland!

Das Volk liebt seine Idealisten! S'ist e'n Satz vom alten Bitzius, und der hat es gekannt wie Einer und die von ihm ausgesprochene Wahrheit feierte heute einen seltenen Triumph. Wahrhaftig! Mitten aus der Volksseele auf entquoll der stolze heilige Jubel, nachdem der praktische erste Bürger des Landes so überzeugend ernst selbstempfundene Ideale als eigensten Geisteschatz vor ihr preisgab.

### Engadin.

Das grosse Himmelsdach hat wieder ordentlich geronnen diese Woche. Die Dachpappe bleibt ewig unerfunden, die hier zum Ziele führt. Weiss nicht — der Wettergott scheint entweder kein Freund der Journalisten zu sein und lässt sich jetzt in den elisischen Gefilden von einem der jüngsten, zu ständigem Aufenthalt eingerückten Kurgast, Reichskanzler Otto von Bismark, beeinflussen, der respektwiderig nie anders als von dem Federvieh der deutschen Presse gesprochen hat und ihm eine federzerzausende Douche jederzeit recht herzlich gönnen mochte — oder aber er hatte die liebende Sorgfalt, während die Herren in Zürich zum frohen Fest vereint ihre Kiele thatlos in der Brusttasche herumtrugen, wenigstens für frischaufgewässerte Tinte zu sorgen, sobalds wieder losgehen soll. Hoffentlich kommen auch einige der weltbeherrschenden Herren post festum ins Engadin und nehmen zur Verarbeitung den besten und bleibendsten Eindruck von hier weg zur Zeit, da die Sonne wieder strahlt.

**Silvaplana.** Der langjährige, wackere Seelsorger der Gemeinde und nun in die 70 ragende Greis, Pfr. Rizaporta, hat auf kommenden Herbst arbeitsmüde seine Demission eingereicht und letzten Sonntag hat Silvaplana einstimmig an seine Stelle Pfr. Pünchera von St. Maria berufen. Der greise Pfarrer war selbst in der Wahlversammlung. In seiner lieben, bescheidenen Art meinte er da: Ihr habt bis jetzt einen halben Pfarrer gehabt, jetzt sollt ihr einen ganzen bekommen! Nach geschehener Wahl meinte er launig zu dem blinden Müller: So jetzt Müller, her mit Eurer Handharmonika und eins aufgespielt. Wir haben heut ein herzlich Recht uns zu freuen. Das heisst man lieb und g'rad Abschied nehmen, ganz so, wie es von einem Rizaporta zu erwarten stand. Sein braves, originelles Wesen, sein gescheidtes Raisonement, das blitzartig in einem schlagenden Wort sich stets kundgab, wird noch lange von der Erinnerung getragen werden.

Dem neuen Kollegen, den alten Freund aus dem Münsterthal ein herzlichstes Willkommen! in unserer Mitte.

**St. Moritz.** Das Hotel Kulm hat sein Vestibul derart erweitert, dass nun in mächtigem länglichem Viereck die ganze Hausbreite des ersten Stocks des Neubaus dazu gehört. Durch drei breite Bogenfenster fällt nun das Licht von Süden in den gewaltigen Raum. Die Öffnungen gewähren einen direkten wundervollen Blick auf See und Gebirge.

**St. Moritz. Sommerkurverein.** In seiner Generalversammlung vom letzten Montag hat er u. a. nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Ein Nachtfest wird im Laufe der Saison abgehalten. Es soll sich in der Hauptsache auf das Seebecken konzentrieren. Der Kurverein leistet einen Beitrag von Fr. 1500. Von den direkten Interessenten wird das notwendige Plus erwartet.

2. Der Gemeinde St. Moritz ist im Interesse des Fremdenverkehrs eine amtliche Fremdenregistratur zu beantragen. St. Moritz wird die Anregung unzweifelhaft begrüssen und sie in That umsetzen. Für eine allgemeine Fremdenregistratur, wie sie z. B. Tarasp-Schuls-Vulpera schon besitzt, sprechen so viele Gründe, dass sie allmählich jedenfalls von allen Gemeinden eingeführt wird.

3. Die Petition Oertli möchte auf der linken Seeseite vom Bad bis zum Innfall einen beküsten Spazierweg erstellen. Die Versammlung ist in ihrer Mehrheit der Meinung, dass der bestehende Grasweg genüge und sich die Liebe der Kurwelt erworben habe. Dem Grasweg fehlt nach unserer unmassgeblichen Ansicht weiter nichts, als dass er den Wanderern am stillen Gelände noch nicht genügend vorgestellt worden ist. Seine Existenz ist vielen unbekannt.

4. Das Badequartier wünscht ein eigenes Arrestlokal. Prägnanter kann sich der Fortschritt des Kurortes wohl kaum dokumentieren, als gerade durch einen solchen Wunsch. Es soll ihm entsprochen werden.

5. Zum gründlichen Studium des Absonderungswesens für St. Moritz wird eine Kommission bestellt, in der zwei Aerzte sitzen.

— Die Einnahmen an Kurtaxen betragen im Jahre 1897 Fr. 15,855.50, im Jahre 1898 Fr. 15,199.15.

**St. Moritz.** Mit dem 1. Juli ist die Post in das neue Postgebäude (ehemalige Pension Suisse) übersiedelt. Hr. Oberpostinspektor Stäger und Herr Kreispostdirektor Branger haben sich über Einrichtung, Lokalitäten etc. sehr günstig ausgesprochen. Die weiten, praktisch eingeteilten Räumlichkeiten werden übrigens einem jeden bestätigen, dass die neue Post mit der alten gar nicht verglichen werden darf.

**Verkehrsbureau.** Das Centralbureau greift bereits flott ein. Letzten Sonntag lag von ihm in jedem Hotel ein telegraphisches Bulletin über die Ankunft

### Feuilleton.

#### Unter schwerem Verdacht.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

Gern würde er noch mehr erfahren haben, aber Frau Bennowitz war eilig gewesen und hatte ihn mit den Worten stehen lassen, sie müsse in den Garten, wo Assessor Harms sie erwarte.

Assessor Harms, sein Rival! Was konnte der anders mit der Haushälterin zu verhandeln haben, als Irmas Aussichten bei ihrem Vater? Das Gespräch musste er mit anhören. Vorsichtig war er ihr nachgeschlichen und hatte hinter dem Gebüsch verborgen einen grossen Teil der Unterredung zwischen ihr und dem Assessor erlauscht.

»Da packt mich der Versucher und liess mich nicht wieder los!« gestand er, als er in seiner Erzählung so weit gekommen war, beinahe schluchzend. »Ich konnte verhindern, dass Irma nicht Universalerbin ihres Vaters ward, und mir gleichzeitig den unbequemen Mitbewerber um ihre Hand vom Halse schaffen. Assessor Harms gab der Haushälterin so tolle Verhaltensmassregeln, als habe er es eigens darauf abgesehen, sich

in die Patsche zu bringen, wenn mit dem vermeintlichen Liebestrank etwas schief gehen sollte.

Ich schlich mich unter dem Schatten der Bäume ungesehen davon, fuhr nach Berlin, holte mir Gift, was zu erlangen für mich als Chemiker keine grossen Schwierigkeiten hatte, und kehrte mit einem Abendzuge zurück an den Ort der That.

Wieder im Gebüsch verborgen, wartete ich im Harms'schen Garten. Die Zeit wurde mir entsetzlich lang, es schlug halb und drei Viertel vor elf und noch immer lag keine kleine Flasche auf weissem Papier unter der Eiche. Als ich die Thurmuhr elf schlagen hörte, glaubte ich, Harms habe den Scherz wohl aufgegeben, aber gleich darauf kam er, lustig ein Liedchen trällernd, legte die kleine Flasche und den grossen Bogen unter den Baum und entfernte sich mit den lachend gesprochenen Worten: »Wohl bekomm's!«

Kaum war er verschwunden, so schlüpfte ich hinter dem Baum hervor, nahm das Fläschchen und vertauschte es mit einem andern, das ich mitgebracht hatte. Mein Geschäft war damit beendet, aber ich vermochte den Garten nicht zu verlassen, ich war wie an die Stelle hinter der Eiche gebannt. Dreimal wollte ich hervorkommen, meine Flasche an mich nehmen und die unschädliche wieder an die Stelle legen, immer wieder unterliess ich es. Es konnten nur noch wenige Minuten an zwölf fehlen. Jetzt wollte ich hervorstürzen und den Umtausch noch im letzten Augenblick bewirken. —

Zu spät! Ich hörte Schritte. Die Haushälterin kam. Das Verhängnis nahm seinen Lauf.

Ich wartete, bis sie ins Haus zurückgekehrt war: in der hellen Julinacht liess sich die Gestalt mit den Blicken verfolgen — dann erst verliess auch ich den Garten und begab mich auf dem kürzesten Wege nach dem Bahnhof. Ich hatte in Berlin Retourbillet genommen und konnte ohne Aufsehen in einen Wagen des Nachtzuges steigen. Es war schon Tag, als ich meine Wohnung in Berlin erreichte, aber meine Wirtaleute waren es gewohnt, mich zu solchen Stunden nach Hause kommen zu hören.

Der nächste Tag verging mir in grosser Aufregung, ich wagte mich erst nicht zu meiner Tante, aus Furcht, mich könnte mich verraten; erst am Abend entschloss ich mich doch dazu und fand dort den soeben vom Besuch von meinem Onkel zurückgekehrten Assessor. Ich mochte ihn nie leiden. An dem Tage behandelte er mich aber mit einem solchen Hochmut und nahm Irma so ganz allein für sich in Beschlag, dass ich einen wilden Hass gegen ihn empfand und mich meiner That freute.

Am nächsten Morgen musste die Bombe platzen. Ich hielt mich in der Nähe der Wohnung in einer Tante auf, sah einen Telegraphenboten ins Haus gehen und folgte ihm nach kurzer Zeit. Wie ich erwartete, fand ich die Tante und Irma in der grössten Aufregung. Sie wollten sofort abreisen; ich erbot mich, sie zu begleiten. Während wir noch sprachen, kam auch



**Todesanzeigen und Danksagungen  
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Todesanzeige und Danksagung**

Still und leise ist heute morgen mein lieber Mann, unser Bap, Non und Schwiegervater heimgegangen. Traurig aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

**Fernando Fanconi**

13. September 1939 – 28. Juli 2019

Wir sind dankbar, dass er nach einem erfüllten Leben friedlich einschlafen durfte.

**Traueradresse:**

Erica Fanconi-Jann  
Giassa da las Barrieras 2  
7505 Celerina

**In stiller Trauer:**

Erica Fanconi-Jann  
Angelina und Remo Giorgetta-Fanconi  
Sandra Iseppi-Fanconi  
mit Sheila und Enrico, Ronnie und Nina  
Fernando und Ughetta Fanconi-Deghi  
mit Federico  
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch des Verstorbenen, findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Unser besonderer Dank geht an: Herrn Dr. Sergio Compagnoni und seine Mitarbeiterinnen, für die langjährige Betreuung. Das Team des 5. Stockes Spital Oberengadin Samedan, für die liebevolle Pflege in den letzten Tagen. Alle, die dem Verstorbenen in seinem Leben mit Freundschaft und Respekt begegnet sind.

Die Trauerfamilien

**Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.**

Psalm 103, 13



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



## Polizeimeldung

### Verletzter Motorradfahrer bei Selbstunfall

**Sta. Maria:** Am Samstagnachmittag, dem 27. Juli, sind auf dem Umbrailpass in Sta. Maria zwei Motorradfahrer gestürzt. Dabei wurde ein Lenker leicht verletzt. Die zwei Motorradfahrer fuhrten hintereinander vom Umbrailpass kommend talwärts in Richtung Sta. Maria. Um zirka 14.40 Uhr verlor der vordere Lenker in einer Linkskurve bei der örtlichen Bezeichnung Prasürabun die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. Glücklicherweise blieb er unverletzt. Der direkt hinter ihm fahrende zweite Motorradlenker stürzte ebenfalls auf der nassen Fahrbahn an der gleichen Stelle. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. Die beiden Motorräder kamen unabhängig voneinander zu Fall, ohne sich zu berühren. Ein Ambulanzteam der Rettung Val Müstair überführte den Verletzten ins Spital von Sta. Maria. An beiden Motorrädern entstand Sachschaden. (kapo)

## Veranstaltung

### Konzert von Känzig & Känzig

**Poschiavo** Am Freitag, 2. August findet im Deposito Ferrovia Retica beim Bahnhof Poschiavo ein Konzert von Anna Känzig zusammen mit ihrem Onkel Heiri Känzig statt. Anna Känzig gilt als leuchtender Stern der Schweizer Musikszene, während ihr Onkel, der Bassist Heiri Känzig, ein international anerkannter Musiker ist und als einer der besten Bassisten Europas gilt. Die Bühne werden sie mit dem klassisch ausgebildeten Pianisten Jean-Paul Brodbeck und dem von der Band des Rappers Bligg bekannten Schlagzeuger Dominik Burkhalter teilen. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. (Einges.)  
Tickets: 081 839 00 60 oder Abendkasse

## Dem alten Brauch des Gautschens folgend ...

... durfte der frisch gebackene Polygraf Leon Valentin ein nicht ganz freiwilliges Bad im St. Moritzersee nehmen. Gautschen ist ein alter Buchdruckerbrauch aus dem 16. Jahrhundert, bei dem ein Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Freisprechungszeremonie in einer Bütte untergetaucht und/oder auf einen nassen Schwamm gesetzt wird. Da in der Nähe der Gammeter Media AG weder Bütte noch Brunnen vorhanden sind und nur ein Schwamm dem Ereignis nicht ganz gerecht wird, werden die Lehrlinge des Medienhauses deshalb kurzerhand in den nahen See geworfen. In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der Begriff «Gautschen» den ersten Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers, das Ablegen des frisch geschöpften Papierbogens vom Sieb auf eine Filzunterlage. Dem Lehrling wird übrigens nicht mitgeteilt, wann ge-

nau er gegautscht wird. Gelingt es ihm nämlich, den Packern und somit dem Gautschen zu entfliehen, muss er das Gautschfest nicht selbst bezahlen. Auf den Ruf des Gautschmeisters «Packt an!» wird der Lehrling gefasst, ein wenig festgebunden, mit Schwimmflügeln versehen und mit grossem Gefolge zum See gebracht. Gelegentlich wird das Gautschen auch als symbolische Massnahme betrachtet, um angeblich die schlechten Gewohnheiten aus der Lehrzeit abzuwaschen. Das ist bei Leon Valentin selbstverständlich nicht nötig. Sein beruflicher Werdegang führt ihn weiter nach Chur, wo er an der Gewerblichen Berufsschule die Berufsmaturität, Ausrichtung Gestaltung und Kunst in Angriff nimmt. Dafür wünscht ihm die Gammeter Media AG alles Gute und viel Erfolg. Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video der Gautschete am See. (dz) Foto: Daniel Zaugg Video: EP

Anzeige

## Uhren und Schmuck mit bis zu 80% Rabatt.

Alles muss weg - Uhren, Schmuck und Kunstgegenstände. Vom 29. Juni bis 21. September an der Via Serlas 24, St. Moritz. [www.embassy.ch](http://www.embassy.ch)

LUXURY OUTLET

BY EMBASSY

### WETTERLAGE

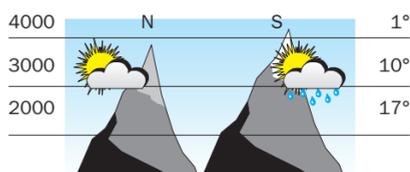
Zwischen Tiefdruckgebiet Wolfgang im Westen und Tiefdruckgebiet Vincent im Osten hat sich bei uns vorübergehend eine Zwischenhoch aufgebaut. Das Zwischenhoch ist so klein, dass es nicht einmal einen Namen hat.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Sommerliches Schönwetter!** Sonnenschein dominiert das Himmelsbild, am Vormittag ist es im Engadin kurzzeitig sogar völlig wolkenlos. Am Nachmittag bilden sich vermehrt bedrohlich wirkende Quellwolken, die Neigung für Regenschauer oder Gewitter nimmt aber stellenweise zu (speziell im Gebiet südlich des Inn). Die Temperaturhöchstwerte erreichen in St. Moritz mehr als 20 Grad. Am Mittwoch ist es allgemein labiler und einzelne Schauer oder Gewitter sind in der zweiten Tageshälfte wahrscheinlich. Die Temperaturen gehen ausserdem etwas zurück.

### BERGWETTER

Feines Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind am Vormittag sehr stabil und ideal zum Wandern. Nachmittags wird es sicherlich nicht mehr so wolkenlos sein. Die Quellbewölkung nimmt deutlich zu, zudem kann es sogar kurze Regengüsse geben.



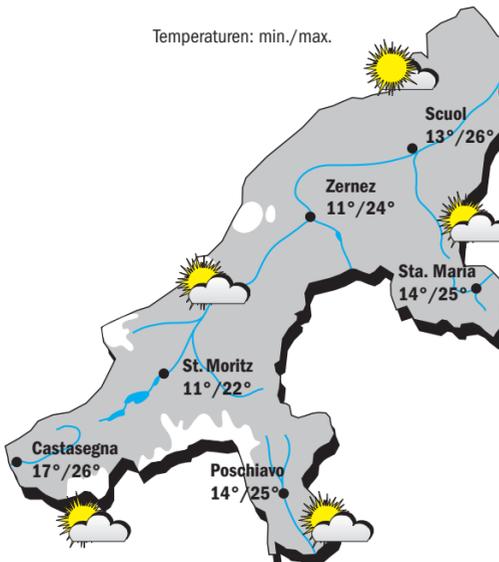
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12 / 23 °C	11 / 24 °C	12 / 21 °C

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 / 19 °C	9 / 20 °C	10 / 17 °C

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

Summer Special:  
Sonntag, 18. August 2019

31. Juli 2019

BANDSQUARE

ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

Chur meets Celerina - Die Bandsquare spielt am Mittwochabend ab 20.00 Uhr im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE. Ihr Repertoire umfasst Pop Covers von Amy MacDonald, Coldplay, Eric Clapton, Mumford & Sons, Patent Ochsner, den Red Hot Chili Peppers, Zucchero und vielen weiteren Interpreten. Nicht alltäglich ist dabei die Instrumentierung: Währenddem sie sich auf dem Display selbst als Rhythmus-Gruppe begleiten, spielen die beiden Musiker live Akkordeon und Gitarre - gepaart mit viel zweistimmigem Gesang. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Angebot.

T +41 81 834 47 95

Konzert: ab 20.00 Uhr

Freier Eintritt